

Aus der LEBENSFORSCHUNG

Bilder der Neuen Zeit – Neue Bewusstseinsfelder

Reihe „Neues Miteinander leben – aber wie?“ Teil 4

Dr. Ekkart Johannes Moerschner, Paraguay
05.02.2019

Bilderwelt eines „Neuen Miteinanders“ oder auch „Bilder der Neuen Zeit“

Als [Teil 4](#) der Reihe „Neues Miteinander leben – aber wie?“

[Prolog \(2012\)](#) [Teil 1](#) [Teil 2](#) [Teil 3](#)

Die Artikelreihe „[Neues Miteinander leben – aber wie?](#)“ vom Sommer 2018 war für mich der Versuch eines „Mitmach-Formats“ zur Entwicklung gemeinsamer Vorstellungen, Ziele, Anliegen, Perspektiven. Und zum schriftlichen Austausch darüber.

Anfang September 2018 versprach ich am Ende von [Teil 3](#) der Beitragsreihe, noch etwas zu meiner persönlichen Bilderwelt zu schreiben; wie ich sie sehe, die „Neue Zeit“; über ihre Qualitäten und die Ausdrucksweisen des „Neuen Miteinanders“.

Dieses Versprechen löse ich hiermit ein.

In der Zwischenzeit habe ich Vieles studiert, auch zu anderen Themen geschrieben, wie zur [Technologie-Entwicklung](#), zu [KI](#), zur Entscheidung zwischen „[I-Tech](#)“ und „[High-Tech](#)“ und auch zur Frage, welche Funktion das [Geld und die Finanzsysteme](#) in unserer Gesellschaft m.E. WIRKLICH haben (s. Anhang des Dokuments). Damit habe ich für mich äußerst wichtige weitere Erkenntnisse und Bausteine gesammelt und formuliert, gerade auch im Hinblick auf „Neues Miteinander“ und auf die dabei (noch) bestehenden Hemmnisse. Sie sind hier mit eingearbeitet, jedenfalls zum Teil.

Es ging darum, diese Elemente und Felder, aus denen sich das Neue nun materialisieren kann, präzise und sauber zunächst zu erkennen, zu beschreiben, damit zu erstellen, zu formen. Die Grundlagen und Prinzipien zu erkennen, aus der Einheits-Ebene des unbegrenzten Ursprungs (wir nennen das z.B. „Göttlichkeit“) in die „Potenzialebene“ für die materielle Realität quasi zu verdichten; nennen wir es – nach GOR Rassadin - hilfsweise den „Hyperraum“.

Um schließlich materielle Schöpfung des Neuen zu ermöglichen.

Um diese wichtige Transformation mit zu gestalten.

VIELE haben daran mitgewirkt!

Nun kann ich berichten:

Es ist vollbracht!
ES IST FERTIG!!!
Und es ist WUNDERBAR!

Ab Sofort können ALLE auf diese Felder zugreifen. Die materielle Aufbauarbeit, also die ganz „praktische Transformation“ hat begonnen – und es wird rasch gehen, und leicht sein, eine neue „Normalität“ zu gestalten – OHNE NORMEN natürlich.

Lasst Euch also berühren – von dem DAZWISCHEN, dem UNAUSGESPROCHENEN!

Erneut ermuntere ich Alle, die dazu Hinweise, Fragen oder ergänzende Rückmeldungen haben, sie hier in Kommentaren zu äußern, oder aber mit mir direkten Kontakt aufzunehmen. Am Ende des Dokuments finden sich alle erforderlichen Angaben.

Der Gesamttext ist HIER als [pdf](#)- und als bearbeitbares [Word](#)-Dokument herunter ladbar.

Bilder der Neuen Zeit – neue Bewusstseinsfelder

Überblick

1.	Einleitung.....	5
1.1.	Was passiert derzeit?	5
1.2.	Noch ein Stück „erweiterte Realität“ aus meiner Perspektive	6
1.3.	Den Sinn des Lebens neu (er-)fassen	7
2.	Die „Neue Zeit“ - und ihre Qualitäten	10
2.1.	Menschenbild, Weltbild, Lebensweise, „Strukturen“	11
2.1.1.	ANMERKUNG zu Trauma und seiner Funktion.....	12
2.2.	Gesellschaftsformen, Sozialformen und Siedlungsweise	13
2.3.	Organisationsform, Entscheidungsprozesse und Kommunikation	15
2.3.1.	Kommunikation ist sehr viel mehr, als der Austausch von Worten	15
2.3.2.	Organisation, Verantwortung und Entscheidungen.....	16
2.4.	Grundbedürfnisse, Existenzgrundlagen und Existenzsicherung	17
2.4.1.	Ein natürlicher Prozess des „Werdens, Gedeihens und Vergehens“	17
2.4.2.	„Grundbedürfnisse“ Ernährung, Wasser.....	18
2.4.3.	„Grundbedürfnisse“ Behausungen, Schutz, Wärme	19
2.4.4.	„Grundbedürfnis“ Zugehörigkeit.....	20
2.4.5.	Die „Grundbedürfnisse“ sind also abgeschafft - „Zufall“ als Lebensprinzip?!	20
2.5.	WERT und SCHÄTZUNG, Zugehörigkeit, Bedingungslosigkeit und Annahme	21
2.6.	Eigentum, Finanzen, Verteilung, Wirtschaft, Tausch, Handel...	22
2.7.	Technologie-Einsatz, Technologie-Entwicklung und (technische) Energie	23
2.7.1.	Maschinen	23
2.7.2.	Technische Energie, Freie Energie und Bewusstsein.....	24
2.7.3.	„High-Tech“ oder „I-Tech“ - das „Internet der Dinge“ und Bewusstsein.....	25
2.7.4.	Sehen wir derzeit ein Virusprogramm in der materiellen Welt?	26
2.8.	ARBEIT – war gestern. Ein möglicher Tagesablauf	28
2.9.	Lernen, Kinder“erziehung“, (Aus-)bildung, Wissenschaft und Forschung, Potenzialentfaltung	
	29	
2.10.	Krankheit, Trauma, Heilung, Gesundheit	30
3.	Zusammenfassung der „Neuen Zeit“	32
3.1.1.	Kontakt zu mir	33
3.1.2.	DANK.....	33

4.	Sonderkapitel 1: Soziokratie statt Hierarchie – ein Evolutions- und Heilungsraum?	34
4.1.	Fehler als Messgröße.....	34
4.2.	Der Konsent als Führungs- und Entscheidungsprinzip	35
5.	ANHANG – wer mehr von mir lesen will	37
5.1.	Wir Sind Eins (WSE)	37
5.1.1.	Block „Neues Miteinander“	37
5.1.2.	Block „Geld und Finanzsysteme“.....	37
5.1.3.	Block „Systemkritik“	37
5.1.4.	Block „Technologieentwicklung und Bewusstsein“	38
5.1.5.	Allerlei.....	38
5.2.	Die Stunde der Wahrheit (DSDW)	38
5.2.1.	Block „Neues Miteinander“	38
5.2.2.	Block „Geld und Finanzsysteme“.....	39
5.2.3.	Block „Systemkritik“	39
5.2.4.	Block „Technologieentwicklung und Bewusstsein“	39
5.2.5.	Allerlei.....	39
5.3.	Blog „Faszination Mensch“.....	40
5.4.	Blog „Bumi Bahagia“.....	40
5.5.	Interview.....	40

1. Einleitung

Ich werde nun einige gesellschaftliche Bereiche kurz beschreiben, wie sie sich – aus meiner Sicht – entwickeln werden, wenn wir uns ernsthaft um neue Formen des Miteinanders bemühen – täglich und alltäglich! Die gewählte Gliederung ist dabei als – hilfsweise – Struktur alter Machart, mit überholten Begriffen, in einer in Wirklichkeit interaktiv vernetzten, neuen (multidimensionalen) Wahrnehmungs-, Einfluss- und Lebenswelt zu sehen.

Die von mir verwendeten Begriffe dienen daher lediglich als allgemein bekannte „Aufhänger“ und Orientierungshilfen für DAS, was aus diesen vertrauten „Gesellschafts-Strukturelementen“ und zugehörigen Vokabeln künftig WIRD – oder besser: entstanden ist. Gewisse Wiederholungen konnte ich nicht ganz vermeiden – eben weil alle Bereiche in der „Neuen Zeit“ ineinander verwoben sind.

Lest meinen Text also – wenn Ihr mögt und damit er Euch wirklich erreicht – mit Eurem Herzen. Die Bilder und Aussagen sind nur „logisch“ und „klar“, wenn Ihr es zulässt. Letztlich kann ich mit meinen WORTEN lediglich so genau wie möglich umschreiben, wie der RAUM dazwischen oder auch „in der Mitte“ aussieht, sich für mich anfühlt...; welche Qualitäten er haben könnte, eben aus MEINER PERSPEKTIVE betrachtet. Das EIGENTLICHE lässt sich mit Worten allein nicht vermitteln – sie können aber immerhin als „Trägerfrequenz“ dienen, hinein in Eure Herzen. Ich bitte Euch also, IN Euch nach diesem „DAZWISCHEN“ zu lauschen, um zu erfassen, worum es hier geht.

Ich fand für diese Haltung das schöne Wort GEWAHRSEIN. Einfach WAHRnehmen was IST. Also das WAHRE nehmen, ohne persönliche Gedanken oder Annahmen, Verzerrungen, Filterungen, denn sonst wäre es ja im Grunde eher ein „FALSCHnehmen“... mit „persönlicher Note“ darin ;-) Noch gefärbt durch Eure Filter und Resonanzen...

HERE WE GO!

1.1. Was passiert derzeit?

Die Zeitspanne, die zwischen Ursachen/Impulsen und deren Auswirkungen/Ergebnissen vergeht, verkürzt sich immer mehr; sie wird in absehbarer Zeit bei unmittelbaren Manifestationen / Materialisierungen ankommen, Gedanken werden sich dann also „in Echtzeit“ realisieren. Unsere Gedanken WERDEN dann unmittelbar zu (physischen) Realitäten. Manchmal ist Dies schon heute beobachtbar. Es dürfte deutlich sein, welch katastrophale Auswirkungen es hätte, sofern das heute bereits „normal“ wäre. Derzeit üben wir also, damit kompetent und erfolgreich umzugehen.

Wir erhalten momentan mehr und mehr Impulse und Downloads in unsere menschlichen Energiesysteme und „Strukturen“ (ich lasse dabei bewusst offen, woher sie kommen, da gibt es vielfältige Erkläransätze), die uns befähigen werden, die nachstehend geschilderten, zunächst einmal utopisch anmutenden neuen Fähigkeiten und Lebensweisen zu reaktivieren und auszuüben, zu LEBEN. Als bedeutende (aber keineswegs einzige!) Schnittstelle zwischen „Materie und Geist“ und als Empfänger-Antenne für diese Downloads und Impulse dient uns dabei unser menschliches Gehirn mit seinen in weiten Teilen noch völlig unentdeckten und ungenutzten Möglichkeiten. Auch alle unsere Zellen sind mit derartigen Antennen ausgestattet – unsere DNA.

Ich schreibe Dies aus einer Art „Klarwissen“ heraus, das mir seit ca. 2012 wieder zugänglich ist – Andere beschreiben und beschrieben allerdings sehr Vergleichbares, mit ihren eigenen Worten und

Bildern. Wundert Euch daher nicht, wenn Euch Vieles von dem, was ich beschreibe, vertraut oder bereits bekannt vorkommt, oder zumindest sehr ähnlich wie etwas, das Ihr bereits irgendwo gehört oder gelesen habt – wie GUT! Es steht eben bereits „im Feld“, wurde in Einzelteilen bereits immer wieder „ausgelesen“ und wird hier von mir lediglich in einem Gesamtbild, wie ich es sehe, präsentiert.

Nochmals bitte ich Euch:

Lasst die Energie der Worte und Bilder beim Lesen zunächst einfach auf Euch wirken,
lasst Euch von diesen Bildern im Herzen berühren, spürt ihnen nach
und versucht nicht, alle Einzelheiten mit Eurem Verstand zu „verstehen“!
Denn DAS FUNKTIONIERT NICHT!

1.2. Noch ein Stück „erweiterte Realität“ aus meiner Perspektive

Es wird meines Erachtens keinen zeitlichen und materiellen „Übergang“, keine „Brückenszenarien“ geben zwischen Altem und Neuem, mit längeren „Übergangsperioden“, wie Viele von Euch das bisher erwarten, erhoffen und wie es auch vielfach angekündigt wurde und wird, denn:

Wir sprechen von einem Prozess der TRANSFORMATION des gesamten Menschseins, also einem markanten Schritt der Evolution. Evolution fand und findet letztlich IMMER in Sprüngen und zudem stetig statt, als Ausdruck und Bestandteil des Lebens. Lineare Zeitabläufe sind ohnehin eine – erdentypische – Illusion (nichts Neues für Viele), welche die materielle Welt erlebbar machen. Und unsere Menschheitsentwicklung befindet sich im Augenblick unmittelbar vor, meiner Auffassung nach bereits mitten IN einem derartigen, bedeutsamen Evolutionssprung – im INDIVIDUELLEN Evolutionssprung, der oft auch als ERWACHEN bezeichnet wird.

Für Jede(n) von uns ist es also ein Entwicklungssprung, eine Transformation hinein in unser persönliches Erwachen. In eine völlig neue wahrNEHMUNG der (materiellen) Welt und unserer Aufgaben darin. Jeder derartige Schritt eines Menschen stärkt das Feld des „Erwachten Neuen“, der Zugang wird leichter und leichter – und eines Tages entsteht daraus für ALLE MENSCHEN eine neue Grundausrichtung; das Phänomen des „100. Affen“ greift (Effekt der morphogenetischen Felder).

Vielleicht tritt dabei so etwas ein, wie die „Drei Tage Dunkelheit“, von denen immer wieder gesprochen wird, als kurze Phase der „menschheitlichen Bewusstseins-Neuausrichtung“ bzw. -Neuprogrammierung, vielleicht auch nicht...

Vielleicht ist es auch ein individueller Prozess, durch eine derartige Erfahrung im Erwachen zu gehen, die Manche als die „Dunkle Nacht der Seele“ bezeichnen... in welcher sich gerade mehr und mehr erwachende Menschen wieder finden...

Es geht also weder um Übergang, noch um eine langsame und schrittweise Veränderung, Anpassung, Gewöhnung an etwas Neues, sondern vielmehr darum, „sich mit vollkommener Hingabe ans Leben und im (Ur-)Vertrauen darauf einzulassen“.

Was ich gleich beschreibe, dessen „Machbarkeit“ lässt sich wirklich nicht in gewohnter Weise „denken“; das kann man zwar „für möglich oder unmöglich halten“ - was wohl einen Hinweis auf den inneren Entwicklungsstand und auf den Grad der Dominanz des eigenen Verstandes darstellt. Ich betrachte es allerdings als alternativlos: Es IST das Neue und es WIRD geschehen, auch menschheitsumfassend – als TRANSFORMATIONSSCHRITT, weil wir es längst beschlossen haben, in

einer nicht-materiellen Realitätsebene, und weil wir uns darauf insgeheim auch bereits schon lange, lange miteinander freuen... als Seelen/Wesen...

1.3. Den Sinn des Lebens neu (er-)fassen

Viele verwenden heute den Begriff „Erwachen“, wenn in ihnen mehr und mehr grundsätzliche, auch existenzielle Fragen aufkommen zu unseren heutigen „Systemen“. Dieses Erwachen, wie ICH es meine, hat aber nur wenig mit

- „Aufklärung“ zu tun oder damit
- „die bestehenden (materiellen) Verhältnisse neu zu betrachten“, dann
- „neu definieren zu wollen“ oder eben
- „zu verstehen, dass einige Mächtige uns von Grund auf betrügen/stets betrogen haben“,
- dass es eine Ebene der „Illuminaten“ gibt (oder geben könnte) usw...

Das ist zwar alles gewissermaßen „richtig“, also sicherlich zutreffend, bleibt aber weiterhin lediglich unsere „Bühneneinrichtung“ oder „Matrix“ der materiellen Welt. Nur unsere persönliche „Bewertung“ verändert sich damit etwas.

Es geht daher auch nicht um einen „Kampf“

- gegen die bestehenden Machthaber,
- gegen Betrüger,
- gegen die bestehenden Verhältnisse, oder auch
- GEGEN den Krieg bzw.
- FÜR den Frieden...

Das wären letztlich alles Kämpfe gegen UNS SELBER. Denn für mein Verständnis wird uns in der materiellen Welt lediglich unser Inneres gezeigt, ausgedrückt – das Persönliche, Individuelle wie auch das Kollektive, Menschheitliche Innere.

Hast auch Du Dir bereits einmal die Frage gestellt, wofür Du, wofür wir MENSCHEN insgesamt eigentlich hier in unseren Verkörperungen auf der Erde leben, unterwegs sind? Seit tausenden von Jahren? Als in der Materie „eingesperrte“ spirituelle, geistige, multidimensionale Wesen??? Wieder und wieder... und warum Du gerade JETZT hier bist???

MEINE Antwort darauf hat sich im Verlauf der Jahre immer wieder einmal etwas verändert... das erscheint mir heute „normal“ und dürfte dem jeweiligen, sich rasch verändernden Entwicklungsstand meines eigenen Bewusstseins und meinen fortschreitenden Erkenntnissen entsprechen.

Immer wieder sah ich für mich noch „Aufgaben“ für die Menschheit zu erfüllen, die ich mir vor meiner Geburt – scheinbar - in diese Inkarnation mitgenommen habe... es gibt ja viele solcher Bilder und „Selbstwahrnehmungen“. Oder sind das vielleicht letztlich doch alles eher Ausdrucksweisen meines „spirituellen Egos“???

Was, wenn das alles noch „zu kurz geworfen“ wäre??? Wenn es im Grunde für uns Menschen gar nichts (im klassischen Sinne) „zu tun“ gäbe? Wenn KEINE Litanei von Aufgaben und/oder Aufträgen abzuarbeiten, zu erfüllen wäre? Kein „Karma“, das uns „gefangen hält“, unser „Leben bestimmt“ - jedenfalls nicht absolut, sondern lediglich als eine Möglichkeit zu Wachstum, Transformation?

Was, wenn unsere eigentliche Aufgabe darin läge, dass wir, Jede/r für sich, lediglich in uns selbst hinein erwachen dürfen – IN unsere Verkörperung hinein? Hinein in unser eigentliches – multidimensionales – MENSCHSEIN? Hinein in unsere In-KARN(E)-ation (unsere „Fleischwerdung“), was also der bedingungslosen Annahme unserer Ur-Identifikation (der „Seele“ mit der Materie) entspricht und zugleich dem Erkennen und der Annahme unserer Ur-Traumatisierung, der vorübergehenden, weil lösbarer „Trennung vom Wissen um die All-Einheit“?

Was, wenn es einzig und allein darum ginge, dass wir diese Aufgabe und unseren Weg der Bewusstwerdung, also schrittweisen Transformation erkennen und verfolgen? In UNSEREM Tempo, auf UNSERE Art und Weise und mit UNSERER ganz individuellen Erfahrungs-Agenda, also „Bühnen-einrichtung“ in der materiellen Welt, dem Planeten Erde? Unsere bewusste „Rückverbindung“ also mit der „Göttlichen, universellen Einheit“ – „In Karne“, in unserer Verkörperung also.

Innerer Aufstieg in der Verkörperung – eine universelle Premiere?

Die Schwingungserhöhung eines Wesens auf eine neue Daseinsebene, so heißt es, z.B. von Christina von Dreien, war bisher mit einer Entkörperung verbunden, geschah also nachtdlich, außerhalb der Stofflichkeit, als ein Ergebnis z.B. des/der materiellen Erdenleben(s). Ich denke dabei an Phänomene wie die „Aufgestiegenen Meister“ usw. Diese Veränderung sei nun bereits WÄHREND unseres Erdenlebens, also MIT unserem grobstofflichen Körper möglich.

- Damit uns durch die Entwicklung unseres Bewusstseins unser BEWUSSTES SEIN in der Materie immer besser und freudvoller gelingt?
- Damit wir durch die vollständige Annahme der „Ur-Identifikation“, nämlich der materiellen MENSCHWERDUNG und damit der traumatischen Ur-Erfahrung der Trennung dieses Menschheitstrauma IN UNS auflösen?

HEUTE erscheint es mir, als liege genau darin die EINZIGE Aufgabe im (physischen) Leben; als stelle uns unser physisches Leben eher den Rahmen dafür zur Verfügung, um uns nach unseren jeweils besten Möglichkeiten auszudrücken und Erfahrungen zu machen – die uns auf unserem Weg der Bewusstwerdung, also des Erwachens weiter bringen und begleiten...

So erfährt sich das Göttliche in allen Aspekten der Materie, durch uns und unsere Welt

Wo das hinführt – und endet??? Letztlich wohl eben in der bewussten „Rückkehr in das All-Eins-Sein“... früher oder später... Was auch immer dann letztlich geschieht – womöglich lediglich ein weiterer entscheidender Schritt des Erwachens??? Der Transformation? Die Erleuchtung??? Also das Durchbrechen/Entkräften wirklich ALLER Wahrnehmungsfilter, aufgrund derer wir uns hier auf der Erde zunächst aller meistens als getrennt erleben von unserer Welt, von der Natur und ohnehin von „Allem-Was-Ist“, also vom „Göttlichen Ursprung“ – und damit auch von „uns selber“, von unserer geistig-seelischen Essenz und deren unendlicher Schöpferkraft...

Was wird dann aus unseren menschlichen Körpern – auf diesem Weg? Und wenn wir „angekommen“ sind??? Werden sie dann eines Tages zur – mit unserem Bewusstsein jederzeit spontan gestaltbaren – „materiellen Erfahrungshülle“, nach unserem inneren Bauplan („Blaupause“, InFORMATiON), unserem „göttlichen Wunsch und Impuls“?

Nun... und zugleich erkenne ich sehr wohl, also als Paradoxon gewissermaßen, dass auch ich mir einige „Eckpunkte“ eingerichtet habe, also einige Lernaufgaben in dieses Leben mitgenommen habe,

auch Beiträge, Ausdrucksweisen, die ICH in meinem SEIN der MENSCHHEIT gerne geben, schenken will, für die ich meine Herzenswünsche, Leidenschaften und Fähigkeiten ganz besonders mitgebracht bzw. erworben habe... als einzigartiger Ausdruck und Teil des universellen, schöpferischen

„ICH BIN DAS, ICH BIN“ (Der Moses Code)

HIER stelle ich Euch nun also einen solchen SELBST-Ausdruck zur Verfügung... MEINE Bilderwelt...

In aller LIEBE zum – irdisch-materiellen - LEBEN!

* * * * *

2. Die „Neue Zeit“ - und ihre Qualitäten

Um es möglichst einfach zu halten, setze ich für das Folgende an dieser Stelle zunächst einen Bewusstseinssprung wie eben angedeutet voraus. Also eine Art „Erwachen wie aus einem Jahrtausende langen Tiefschlaf“ in eine neue Art des Seins. Ich schreibe von der Zeit NACH der grundsätzlichen Transformation des MENSCHSEINS. Ein Kunstgriff also.

Wie oben bereits angedeutet, geht mit diesem „Erwachen“ auch eine äußere Veränderung einher – das Hermetische „Gesetz der Entsprechung“. Ich halte Dies für den einzigen Weg und die einzige wirklich funktionierende Erklärung, wie die Erde von den immer bedrohlicheren Beschädigungen der Lebensräume Boden, Wasser und Luft geheilt werden kann. Wie also Umweltgifte, Kunststoffe usw. aufgelöst werden können: Durch einen „Dimensionswechsel der Einflussnahme“.

„Ein Problem ist nie auf der Ebene lösbar, auf der es entstanden ist“

soll bereits Albert Einstein sinngemäß gesagt haben. Durch die „Reinigung“ des Bewusstseins, also jenseits aller Umwelttechnologien und außerhalb von erdgebundener Zeit- und Raumstruktur, findet auch im Außen, in der materiellen Welt der MENSCHEN ein Reinigungsprozess statt.

Erläuterung: Immer dann, wenn ich nun das Wort MENSCH verwende, in Großbuchstaben hervorgehoben, so meine ich damit die bewussten Schöpferwesen in menschlicher Verkörperung, als welche wir Wesen in dieser neuen, erwachten Daseinsform leben. So unterscheide ich vom bisher eher üblichen Bewusstsein, in welchem oft die „Selbst-Wahrnehmung als Opfer des eigenen Lebens“ überwiegt oder sogar führt.

KEINE neuen Regeln und Strukturen also beschreibe ich hier, sondern das Ergebnis des „Inneren Erwachens“ – aus meiner Perspektive natürlich. Dabei beschränke ich mich bewusst auf eine Art reine „Prinzip-Darstellung“ (was ich als „Bewusstseins-Rückkehr zur göttlichen Ordnung“ betrachte) und vermeide alle Details der Ausgestaltung, soweit es mir möglich ist. Solche Details wären aus dieser Sicht heraus stets Einschränkungen der Lebensprozesse.

Am Beispiel eines Hausprojektes könnte das Folgende also so etwas wie die ersten Skizzen des künftigen Bauherrn darstellen oder auch die daraus entstandenen Pläne des Architekten zu Raumaufteilung und –funktionen des Hauses. Abstrakt also.

Die Umsetzung in Bodenplatte, Wände, Dachform, konkrete Fenster, Türen usw., die gesamte Inneneinrichtung und dann das tägliche Leben darin – die obliegen nun uns allen, der MENSCHHEIT in erwachtem Bewusstsein! Der eigene Zugang zur Ausgestaltung, für die „Farbe an den Zimmerwänden“ liegt also nun in Eurer Hand.

Aus energetisch-spiritueller Sicht betrachte ich die Ausführungen zugleich als eine Art „Programmiersprache“ bzw. „Bereitstellung erweiterter Wissensfelder“, als ein „Koordinatensystem“, als meinen „Beitrag zu Evolution und Transformation“, auf deren Grundlage oder auch mit deren Beitrag sich unsere Realität, unser menschliches Sein weiter entwickeln darf. Nun geführt von der LIEBE!

2.1. Menschenbild, Weltbild, Lebensweise, „Strukturen“

MENSCHEN leben als achtsame, friedfertige Wesen, die die Grenzen des Anderen „ganz natürlich“ wahrnehmen und daher auch respektieren. Sie empfinden sich selber bewusst als verkörperte, multidimensionale Wesen und betrachten ihre Verkörperung als materielle „Ausdrucks- und Erfahrungsvehikel“ auf der Erde, die sie selber gestalten und für deren Wohlergehen sie volle Verantwortung tragen.

MENSCHEN gestalten miteinander durch ihr Zusammenleben „Entwicklungs- bzw. Erfahrungs- und Potenzialentfaltungsräume“.

MENSCHEN haben ein „Ur-Vertrauen“ in das Leben. Die Welt erleben sie als sicheren Ort. Grundvertrauen ins Leben – und damit auch in die gesamte Mitwelt und in alle Abläufe - ist die natürliche Grundhaltung aller MENSCHEN.

MENSCHEN erleben es als natürliches Prinzip, dass sie mit Allem versorgt sind, was sie benötigen. Denn so funktioniert die Natur: Es ist für ALLES gesorgt, wenn ALLE stets ihrem inneren Impuls und ihrem intrinsischen Bedürfnis nach (Selbst-)Ausdruck folgen.

Für MENSCHEN erübrigen sich alle Erwartungen. Kritik an Anderen oder an den Lebensumständen ist unbekannt – weil alle WISSEN, dass JEDER Ausdruck, JEDES Verhalten in JEDEM Moment „richtig“ und ein perfektorchestrierter Beitrag zum optimalen Gelingen des Ganzen sind.

MENSCHEN LIEBEN! Sie sind für ihr Glück, ihre Zufriedenheit selber verantwortlich.

MENSCHEN leben in dauerhaftem GEWAHRSEIN. Das ist mehr als Wahrnehmung, Denken und Bewusstsein. Sie erleben sich körperlich, seelisch und geistig in Verbundenheit, als Teil des All-Einen, als Teil der gesamten Schöpfung also und wissen um ihre Schöpfermacht und damit auch um ihre SELBST-Verantwortung. Als „Zellwissen“!

Da MENSCHEN sich wirklich und bis auf Zellebene als Schöpfer ihrer materiellen Realität erleben, gibt es Fiktionen wie Angst und Gefahr nicht mehr, oder aber sie werden unmittelbar als Konzepte unserer bisher gewohnten Lebensweise durchschaut – denn warum sollten MENSCHEN in Bewusstheit weiterhin derart destruktive Erfahrungsursachen erschaffen???

MENSCHEN wissen um die universellen Gesetzmäßigkeiten, wie sie z.B. in den „Hermetischen Gesetzen“ zum Ausdruck kommen.

ACHTSAMKEIT: Die irdische, materielle Welt wird von MENSCHEN als ein besonderer Erfahrungsraum erlebt, in welchem ALLES Denken, Fühlen und Handeln als Impulse für Materialisierung wirken und daher stets am höchsten Wohl von Allem-Was-Ist ausgerichtet sind.

Durch jeden MENSCHEN, durch jede seiner (insbesondere bewussten) Schöpfungen erfährt das Göttliche sich selbst in seiner (materiellen) Vielfalt!

MENSCHEN sehen die Möglichkeiten ihrer inneren Entwicklung, ihre SELBST-Wahrnehmung, ihre SELBST-Entwicklung, ihren SELBST-Ausdruck, ihre SELBST-Erfahrung und Spiritualität also, als ersten Grund für ihr SEIN auf dem Planeten Erde an.

Das Männliche und das Weibliche als sich ergänzende, polare Prinzipien sind auf physischer Menschebene integriert, in Balance. Das Kosmisch-Männliche in seinem Ausdruck der Präsenz und

des materiellen Form-Ursprungs (inFORMATION), des Impulses, das Kosmisch-Weibliche in seinem Ausdruck der Herzqualität, der Liebe, auf materieller Ebene des Aspekts der Schöpfung, des Gebärens, der Materialisierung.

In jedem MENSCHEN bildet die (innere) Harmonie (oder Homöostase?) Männlicher und Weiblicher Aspekte die Basis für eine völlig neue Begegnungsqualität zwischen Männern und Frauen. Befreit und auf Augenhöhe. Sie ist zudem Voraussetzung für die Ausübung unserer menschlichen Schöpfer-/Manifestationskraft, denn dafür sind beide Qualitäten unerlässlich. Und in der Sexualität kann sich so wieder die Qualität der gemeinsamen Schöpfung und Energieerhöhung manifestieren.

ALLE MENSCHEN haben aufgrund ihrer Existenz, also aufgrund ihres SEINS in materieller Form, auch ein „Grundrecht auf versorgt sein“ (dieser Terminus ist den alten Sprachbildern entliehen und passt hier nicht wirklich). Denn das entspricht der Natur. Es gibt daher also keinerlei „Verpflichtungen zum Gemeinwohlbeitrag“ als „Gemeinschafts-Spielregel“. Sie ist bedingungslos – denn die Natur stellt keine Bedingungen. Erst dadurch ist befreiter Selbstausdruck als natürliches Grundprinzip möglich. Ich führe das im weiteren Verlauf konkreter aus. ABER: Natur kooperiert!

MENSCHEN handeln daher in bewusster Kooperation – untereinander und mit der gesamten Schöpfung.

Es wirken nun ausschließlich „natürliche Prinzipien“ und damit lebensbejahende und das Leben fördernde „Organisationsformen“ (dieses Wort, im menschengemachten Sinne, passt hier eigentlich auch nicht mehr). Ich sehe hier das GEWAHRSEIN der MENSCHEN (s.o.) als Voraussetzung dafür, dass eine „höhere Ordnung“ wirken kann.

Alle „menschengemachten“, also künstlichen Strukturen und Führungsprinzipien, wie wir sie über die letzten Jahrtausende auf der Erde er- und gelebt haben, wurden als lebensfeindlich erkannt und haben daher keinerlei Bedeutung mehr. Damit sind neben allen Einrichtungen wie Polizei, Militär, Verwaltungen, Gerichten, Firmen und Konzernen, (politische) Vereinigungen und allen sonstigen hierarchischen Führungen usw., auch sämtliche Schriftformen gemeint, die bisher das „gesellschaftliche Leben“ bzw. eine „gesellschaftliche Grundordnung“ aufrecht erhalten sollten.

Gesetze, Verordnungen, Vorschriften, Verträge usw. sind „lebens-untauglich“, da sie dem rationalen Verstand entspringen und die kreativen Lebensprozesse an ihrem orchestrierten, weisen Ausdruck hindern. Die Schriftform als Regelwerk, egal wie treffend und in bester Absicht aller daran Beteiligten ausgearbeitet, kann das Leben nur im Moment der Niederschrift wiedergeben, idealerweise inspiriert mit allen Erfahrungen der „Vergangenheit“, aber nicht die lebendige „Zukunft“ gestalten. Das überall und ständig auftretende Brechen von Gesetzen oder Verträgen, sehr oft ohne wirklichen Schaden für andere MENSCHEN, ist ein interessanter Hinweis darauf.

2.1.1. ANMERKUNG zu Trauma und seiner Funktion

Ich beschreibe hier bewusst einen völlig andersartigen „Bezug zum Leben“, als er heute üblich ist. Auf der Grundlage der Fähigkeit des GEWAHRSEINS. Zugleich weiß ich, dass uns dabei derzeit (noch) ganz besonders die eigenen individuellen sowie die menschheitlichen unerlösten Traumata im Weg stehen. Welche sich im Allgemeinen letztlich als Ängste manifestieren.

Erst wenn diese Traumata ge-/erlöst sind, kann diese neue Qualität (vollständig) gelebt werden.
ABER: Der Beginn liegt in unseren täglichen, stündlichen, stetigen Entscheidungen FÜR unser inneres Wachstum und damit FÜR die Befreiung und unseren SELBSTausdruck. FÜR die LIEBE!

TRAUMA sehe ich als „gebundene Lebensenergie“. Ihre Befreiung, die Auflösung von Trauma also, liefert unserem inkarnierten SELBST daher zugleich, gewissermaßen wie aus Batterien, „Freie Energie“, Kreativität und Schaffenskraft für unsere beständige Evolution als MENSCHEN, unsere Transformation und damit auch zur Menschheitsentwicklung. Ich erläutere Dies später etwas genauer.

2.2. Gesellschaftsformen, Sozialformen und Siedlungsweise

MENSCHEN leben üblicherweise in überschaubaren Gruppen miteinander, wo Jede/r Jede/n kennt. Hierfür wurde früher wohl das Wort „Sippe“ verwendet. Es handelt sich heute aber keinesfalls (nur) um verwandtschaftliche Beziehungen, eher um „Wahlfamilien“, also völlig freie, sogar dynamische Zusammenschlüsse, die keinesfalls zur Sicherung von Lebensgrundlagen eingegangen werden.

Das können vielleicht ab etwa 50 und bis zu gut 200 Menschen sein, sagt die Sozialforschung, die unmittelbar miteinander „planen“ und engräumlich mehr oder weniger gemeinsam wirtschaften und sich miteinander versorgen. Hier werden persönliche Beziehungen besonders intensiv ge-/erlebt und bilden die Grundlage für ein gelingendes Miteinander.

Mit weiteren Gruppen in Nah und Fern leben MENSCHEN im jeweils nötigen und gewünschten dynamischen Austausch (nicht „Tausch“! Und KEIN Handel!) von „Rohstoffen, Gütern und Leistungen“. Ein natürliches „Versorgungsnetzwerk“ also. Erneut verwende ich hier wieder eher alte, überholte Begriffe, um den Bezug zu erhalten.

MENSCHEN siedeln, ihren Neigungen und Fähigkeiten entsprechend, unter genauer Beobachtung und Berücksichtigung aller natürlichen Gegebenheiten und Erfordernisse.

MENSCHEN beanspruchen keinerlei Land- oder Immobilien-Eigentum, das hat sich als unbrauchbar erwiesen. Grundstücksgrößen für eine persönliche Nutzung und Bewirtschaftung richten sich nach den individuellen sowie gemeinsamen Wünschen und Möglichkeiten der Gruppe und den natürlichen Gegebenheiten.

Aus früheren Grenzen und Einzäunungen werden dabei allenfalls „Einfriedungen“, um z.B. Tiere drinnen oder draußen zu halten – sofern es dafür überhaupt ein Erfordernis gibt. Ein Höchstmaß an Flexibilität aller Art wird dabei beachtet. Daneben gibt es den großen Bereich der Allmende, des gemeinsamen „Eigentums“, der gemeinschaftlich beplant, gepflegt und genutzt wird.

Infrastruktur aller Art wie Straßen, öffentliche Gebäude, Transport- und Verteilungsnetze für Personen, Güter, Wasser, Energie, Information/Kommunikation usw. wird für die MENSCHEN immer bedeutungsloser. Die Gründe dafür finden sich an vielen Stellen im Text.

Damit einher gehend besteht auch immer weniger Bedarf für öffentliche Organisation, Verwaltungen und Dienste aller Art, wie sie bisher bekannt sind.

Es wird über alles Gemeinschaftliche stets im Konsent (NICHT Konsens!) entschieden (vgl. Kapitel „Soziokratie“). Oder es gibt noch fortschrittlichere, natürlichere Vorgehensweisen dafür.

Es wird völlig unterschiedliche Lebensentwürfe und –ausdrucksformen geben

Unmittelbare Lebens- und Liebesgemeinschaften werden sich mehr und mehr aus den heute üblichen, familiären Struktur-Gewohnheiten hinaus entwickeln, die oftmals patriarchal geprägt waren. Dabei kann es zu äußerst phantasievollen und auch dynamischen „Wohn- und Lebensgruppen“ kommen. Befreites, unbedingtes Leben und Lieben (im höchst entwickelt vorstellbaren Sinne) bilden dafür eine Orientierung. Die Lebens- und LiebespartnerInnen sind kein „Besitz“ mehr („Mein Mann“, „Meine Frau“, „Meine Familie“).

MENSCHEN haben z.B. auch wieder erkannt, dass es Kindern zwar gut tut, eine gewisse äußere, verlässliche Form des Zusammenlebens und nahe, vertraute Bezugspersonen zu haben. Schon alte Kulturen wussten aber, dass hierfür die enge Bindung an die biologischen Eltern als Familie, wie wir sie derzeit kennen lediglich EINE Lebensweise darstellt, die wir bisher besonders gewohnt waren; ein letztes Stückchen Verbundenheit aus „Blutsbanden“ also, das uns erhalten blieb. Freie Wesen lösen sich aus dieser Beschränkung, da sie um ihre Verbundenheit mit dem Göttlichen wissen und daraus leben.

Einerseits bestehen eher ortsfeste Lebensweisen, z.B. in einem Lebensabschnitt, wo gemeinsam Kinder aufgezogen werden, denen ein vertrautes, stabiles Umfeld geboten werden soll, oder generell von Menschen, die sich z.B. gerne mit dem Anbau und der Pflege von Pflanzen und Landschaft oder der Haltung von Tieren beschäftigen, also ihre Mitwelt gerne dauerhaft gestalten und versorgen wollen.

Andererseits gibt es sicherlich auch dauerhaft und regelmäßiger Reisende, die ihren Lebensschwerpunkt immer wieder wechseln und damit ihrem Bedürfnis nach sozialer und kultureller Vielfalt nachgehen.

Das wird sich auch in Abhängigkeit vom Alter, der Qualität von persönlichen „Bindungen“ und der inneren Entwicklung verändern. Zugleich bietet diese völlig freie, örtlich ungebundene Möglichkeit zu leben in allen solchen „Neuen Lebensgemeinschaften“, die ich mir hier bereits global verbreitet und als „erfolgreiche Lebensform“ vorstelle, auch viele Chancen auf immer neue Impulse von außen.

Auch für die Erfüllung von (materiellen) Bedürfnissen aller Art, für die – je nach Größe einer Gemeinschaft - kein ausreichender täglicher Bedarf in der Gemeinschaft rund ums Jahr besteht, wie unterschiedlichste handwerkliche Fähigkeiten/Erzeugnisse oder auch andere Leistungen, Kunst... finden sich durch den Wunsch nach Reisen und Ortswechsel unkompliziert Lösungen; z.B. indem ein Handwerker oder auch ein Kunstschafter für eine Weile in einer und dann wieder in einer anderen Gemeinschaft mit lebt und wirkt.

Freiwilligkeit ist stets oberstes Prinzip

MENSCHEN haben also keinerlei Verfassung, weder Gesetze, Vorschriften, Verträge noch Erwartungen oder Pflichten. Es gibt auch keine „Leistungsprofile“ der MENSCHEN. Damit erst entsteht ein „Freiraum für den eigenen inneren Ausdruck“, aus dem heraus ein (be)frei(t)es Miteinander gelingen kann – und auch für die Entwicklung neuer Fähigkeiten und Fertigkeiten.

MENSCHEN haben andererseits ein übergeordnetes, weit entwickeltes Bewusstsein für die Erfordernisse des Gemeinwohls, basierend auf dem GEWAHRSEIN.

Es gilt in allen Gemeinwohl-Belangen unter MENSCHEN stets das natürliche Prinzip der

Führerschaft aus Kompetenz und/oder Wissen

Es existieren keinerlei formelle oder informelle Hierarchien bzw. Machtstrukturen, sondern ein konsequentes Bild der „Augenhöhe“, also der natürlichen Gleichberechtigung zwischen Männern und Frauen, zwischen Kindern und Erwachsenen, Jungen und Alten... Gerald Hüther nennt das die „Subjekt-Subjekt-Beziehungen“.

Schließlich verwenden MENSCHEN viel Aufmerksamkeit auf einen möglichst vielfältigen „Alltag“ (auch ein überholtes Wort...), in dem wirklich ALLE Ausdrucksbedürfnisse ALLER MENSCHEN stets ihren Raum erhalten. Dessen Gestaltung liegt völlig in der Verantwortung jedes Einzelnen und ist zugleich eng verwoben mit den wahrgenommenen Bedürfnissen der Gemeinschaft als Ganzes bzw. den (ausgedrückten wie unausgedrückten) Bedürfnissen Einzelner. Ein feinsinniges Regulativ also zwischen „Angebot und Nachfrage“ (um in alten Worten zu sprechen), wie es auch in der gesamten Natur wirkt und funktioniert. Ich gehe darauf später etwas näher ein.

Ich würde es als „erweiterte und natürliche soziale Fähigkeiten“ bezeichnen, die hier in Bewusstheit wirksam werden.

2.3. Organisationsform, Entscheidungsprozesse und Kommunikation

MENSCHEN kennen nur noch selbstbestimmte und selbstverantwortliche Lebensformen und lokal handelnde „Lebensmodelle“ (s.o.), ungeachtet von Zugehörigkeiten zu Nationen, Rassen, Religionsgemeinschaften, Geschlecht oder Hautfarbe als Basis von „Identität“.

Territoriale Grenzen, Nationalstaaten, politische Vereinigungen und hierarisch organisierte Führungen aller Art, global agierende wie auch lokale Wirtschaftsunternehmen existieren nicht mehr in der heute bekannten Form.

Wer jeweils Führung übernimmt bzw. übertragen bekommt, ergibt sich entweder bereits aus den natürlichen Prozessen und Abläufen mehr und mehr ganz selbstverständlich, oder es wird miteinander, z.B. im Konsent entschieden (mögliches Hilfsmittel: [Soziokratie](#), vgl. weiter unten).

2.3.1. Kommunikation ist sehr viel mehr, als der Austausch von Worten

MENSCHEN kennen die Bedeutung von Worten/Begriffen als Voraussetzung für herkömmliches „Denken“. Denken dieser Art ist NUR in Begriffen möglich! Gepaart mit der individuellen Bedeutungsvergabe (Identifikation bzw. Bewertung), also Emotionen/Gefühlen geschehen die „energetische Aufladung“ und damit der Impuls für einen Schöpfungsprozess, also für die Materialisierung.

Kommunikation von MENSCHEN (mit Worten) findet stets in einer hingewandten, einfühlsamen und achtsamen Art statt. Es werden stets ausschließlich eigene Empfindungen und Wahrnehmungen, also sog. „Ich-Botschaften“ ausgesprochen. Es gibt keine verbalen An- und Übergriffe (gewaltfreie Kommunikation!).

HINhören (offene, lauschende Haltung) statt ZUhören (geschlossene Haltung)

MENSCHEN sind durch ihr erweitertes Bewusstsein, ihr **GEWAHRSEIN** stets sensibel für Mitteilungen und Wahrnehmungen, die außerhalb der Möglichkeiten unserer sog. „fünf Sinne“ stattfinden, also heute mit Worten wie „Telepathie“, „Hellsehen“, „Hellfühlen“, „Hellhören“ usw. beschrieben werden. Diese neu belebten Fähigkeiten, die ALLE MENSCHEN besitzen, ersetzen mehr und mehr die bisher übliche Kommunikation mit Worten.

MENSCHEN ist bewusst, dass Worte bisher häufig mit sehr individuellen, oft traumatisch aufgeladenen Bedeutungen gefüllt/verknüpft waren oder sein können, die weit abseits der ursprünglichen (Konsens-)Bedeutung liegen. Sehr viele Worte wurden im Verlauf der (Sprach-)Entwicklungen der vergangenen Jahrtausende zudem in ihrer Ursprungsbedeutung regelrecht invertiert (auf den Kopf gestellt) und auch missbraucht.

MENSCHEN verwenden Sprache daher sehr bewusst und ihrer ursprünglichen Bedeutung entsprechend, also gemäß der ihr innewohnenden Frequenz der Worte. Sie dient damit (wieder) eher als eine Art „Trägerfrequenz“ für zu übermittelnde Schwingungen. Und als Ursprung, als inFORMATION, als Basis der Formgebung, der Materialisierung.

Vorstellungshilfe: Ein möglicher Anfang der bewussten Verwendung von Wörtern und Sprache, als Beispiel, auf bisher bekannte Kommunikation angewendet, zum Üben des **GEWAHRSEINS**: Sofern Wortbedeutungen bzw. -inhalte einmal besonders bedeutend sind in einem (verbalen) Austausch, speziell wenn dabei Missverständnisse erkennbar werden, ist es besonders hilfreich, unmittelbar eine Art „Sprachkalibrierung“ zwischen den Beteiligten vorzunehmen: Über den Austausch zur jeweiligen persönlichen Wortbedeutung wird ein Einvernehmen (wieder) hergestellt und zugleich Verständnis für konfliktträchtige Reaktionen möglich (Trauma-Hintergrund).

Das gelingt z.B. durch das Wiederholen einer gehörteten Aussage mit eigenen Worten als Vergewisserung, ob die Absicht und der Inhalt des Gesagten erfasst wurden, oder auch durch gezieltes Nachfragen des Sprechenden oder Lauschenden, wenn Bedeutungen von Begriffen oder Aussagen unklar sind bzw. eine Irritation oder unerwartete Reaktion (Resonanz) aufkommen – auf welcher Seite auch immer.

Im „wirklichen“ MENSCHSEIN sind derartige Verhaltensweisen natürlich nicht mehr erforderlich. Sie zeigen aus meiner Sicht aber eine grundlegende Möglichkeit auf, wie MENSCHEN jederzeit auch auf Andere verständnisvoll eingehen können, deren Erwachensprozess noch weniger weit fortgeschritten ist, um jeglicher Eskalation und Konflikten im Miteinander durch ihre Einsicht den Nährboden zu entziehen.

2.3.2. Organisation, Verantwortung und Entscheidungen

Verantwortlichkeiten für gewisse Bereiche und Zeiten oder die Ausübung aller Tätigkeiten ergeben sich in absoluter Freiwilligkeit und aus den Ausdruckswünschen, Interessen und Fähigkeiten aller Beteiligten. Sie werden zudem dynamisch ausgeübt, in einer Art „Selbstorganisation“.

Ich stelle mir dabei vor, dass die Fähigkeiten aller MENSCHEN, sich durch ihr **GEWAHRSEIN** als „Teil eines Organismus“ zu erleben und zu verhalten, derart subtil und ausgeprägt sind, das sich sämtliche Erfordernisse (ehemals „Arbeiten“ genannt) einer Gruppe dadurch quasi intuitiv abstimmen und angemessen erfüllt werden – sowohl bezüglich des Zeitpunkts, der beteiligten Akteure wie auch in Ort, Ressourcenbedarf und –herkunft, Menge und Qualität...

Erneut sei in diesem Zusammenhang auf die interessanten Möglichkeiten der [Soziokratie](#) als Vorstellungshilfe hingewiesen, der ich am Ende ein eigenes Kapitel gewidmet habe (s.u.).

Mir ist es wichtig, nochmals sehr deutlich darauf hin zu weisen, dass es dafür keinerlei „Strukturelemente“ wie Datenhaltungen, Bedarfslisten, Gemeinschaftsverpflichtungen etc. mehr braucht, auch keinerlei „Anreizsysteme“ mehr. Diese Lebensweise funktioniert „aus sich selber heraus“ und NUR so... im SELBSTausdruck des Natürlichen eben, als dessen Voraussetzung ich das [GEWAHRSEIN](#) sehe... Es dürfte Euch vermutlich besonders schwer fallen, DAS zu akzeptieren, überhaupt für möglich zu halten... ;-)

2.4. Grundbedürfnisse, Existenzgrundlagen und Existenzsicherung

Bisher werden Luft zum Atmen, Nahrung, Wasser, Behausung/Schutz, Wärme und Kleidung sowie soziale Kontakte/Zugehörigkeit zu einer sozialen Gruppe als „Grundbedürfnisse“ betrachtet.

MENSCHEN nehmen Dies völlig anders wahr, haben eine ganz andere Haltung dazu und das werde ich an dieser Stelle erläutern.

Über das Grunderfordernis eines „Ur-Vertrauens ins Leben“ habe ich oben bereits gesprochen. Leben sorgt für sich, denn Leben IST. Ist es dann noch nötig, Ansprüche oder Bedingungen für Existenz zu formulieren bzw. Grundbedürfnisse? Das schließt sich für mich aus. Erneut brauchen wir lediglich die Natur zu beobachten: Wie intelligent und komplex sorgt da das Leben für seinen Erhalt und seine stete (weiter-)Entwicklung, für Evolution!

2.4.1. Ein natürlicher Prozess des „Werdens, Gedeihens und Vergehens“

Für MENSCHEN ist der – lediglich physische – Tod Teil eines natürlichen Kreislaufs, ein Übergang also. In den wir bisher, mindestens seit Jahrhunderten, mit unserer „Todesangst“ ständig geneigt sind, eingreifen zu wollen. Wissen wir es denn wirklich besser als „Gott“ – also als das unendliche, kosmische „Orchester des Lebens“??? Wäre es nicht weise, sich auf eine Art „göttlicher Bestimmung, Fügung oder Führung“ zu verlassen – auf dieser Ebene?

Den Indigenen, Naturvölkern auf der ganzen Erde, ist der natürliche Kreislauf des Lebens noch – mehr oder weniger – bewusst und sie empfinden sich als Teil davon.

Mit einer vertrauensvollen Grundhaltung zum Leben, voller Akzeptanz und Wissen um die Weisheit aller Abläufe – und um erweiterte Seinsformen jenseits der materiellen Welt - verändert sich auch alles (materiell) Existentielle: Es wird immer dauerhafter als „Grundrecht auf Leben“ und damit als „gegeben“ betrachtet, statt als „Grundbedürfnis“ – das schreibe ich aus meiner ganz persönlichen Erfahrung.

Im Urvertrauen gibt es keine Existenzangst mehr

Dadurch entsteht innere Freiheit... für völlig andere Wichtigkeiten... Nur: WIE kann diese Haltungs- bzw. WahrNEHMUNGSänderung erreicht werden? Wann tritt sie ein? Oder, aus der Perspektive NACH dem Bewusstseinssprung oder „Erwachen“ betrachtet: WIE ist sie eingetreten, diese WahrNEHMUNGSänderung? Davon später mehr. Für den Moment fahre ich zunächst fort, die neuen Qualitäten zu beschreiben.

2.4.2. „Grundbedürfnisse“ Ernährung, Wasser

Ernährung, also das „zu sich nehmen“ von Nahrungsmitteln betrachten MENSCHEN nicht mehr als „Grundbedürfnis“ (haben wir es vielleicht bei der - als Lebensnotwendigkeit, als Zwang empfundenen - Nahrungsbedürftigkeit vlt. sogar mit einer Art „Ur-Sucht“ zu tun??), sondern vielmehr als eine von ihnen selber bewusst gestaltbare Form der „Kommunikation mit der Welt“.

Ich WEISS beispielsweise seit einigen Jahren, dass mein Körper nicht – materiell - darauf angewiesen ist, als Existenzvoraussetzung, sogenannte „Nahrungsmittel“ zu sich zu nehmen. Für mich begründet sich das aus der Erkenntnis, dass die gesamte materielle Welt grundsätzlich auf inFORMATION beruht. Daher MUSS das auch für meinen Körper gelten.

Teile meines Organismus' allerdings wissen das heute offenbar (noch) nicht – sonst hätte ich keine Form von Hungergefühl mehr, das mich manchmal, wenn auch selten, eher zum Essen „zwingt“ (was früher sogar zu einem Zustand der Unterzuckerung führen konnte, wenn ich dann nichts aß – ein altes Verhungerungsprogramm, wie ich weiß).

Oder bin ich hier eher unter dem Einfluss „manipulativer Mächte“, z.B. der vielen Milliarden von Mikroorganismen, durch die meine – heutigen – Körperfunktionen so ablaufen, wie sie das tun? Ist „Hunger“ letztlich vielleicht eher die „Bedarfsmeldung“ dieser Mikroorganismen nach „Nachschub“, von dem sie selber leben??? Und mit meinen Körperempfindungen, ausgelöst von deren biochemischen Substanzen, Botenstoffen also, „manipulieren“ sie mich zur Nahrungsaufnahme??? Vielleicht keine „Alien-Invasion im Nano-Format“, aber doch Anlass für eine neue Betrachtungsweise der Nahrungsaufnahme? Diese Sicht wird immerhin vorgeschlagen... Wäre es daher an der Zeit, mich davon ganz bewusst zu lösen, von einer derartigen Manipulation? Ich experimentiere damit bereits seit einigen Jahren immer wieder; ich „arbeite“ also daran...

Vielleicht gibt es ja auch so etwas wie ein „gesundes Hungergefühl“, durch das sich das Bedürfnis unseres Körpersystems nach Kommunikation mit der Welt ausdrückt, also das Bedürfnis nach der Aufnahme von spezifischen Schwingungen, inFORMATIONen, insbesondere aus der Pflanzenwelt? Immerhin ist das ein wunderbarer Ansatzpunkt für eine sehr bewusste Nahrungsaufnahme – in Art, Zeitpunkt, Zubereitungsform, Menge und Qualität!

Die Beschäftigung mit dem Phänomen der „Lichtnahrung“ oder auch die für mich zumindest in Teilen authentischen Berichte über Yogis aus den östlichen Kulturkreisen, die seit vielen Monaten, Jahren oder auch Jahrzehnten keinerlei Nahrung zu sich nehmen, manchmal nicht einmal Wasser, geben eindeutige Hinweise auf die Stimmigkeit dieser These:

Der materielle Körper ist Produkt des ihm innewohnenden „Geistes“ (oder Seele, Höheres Selbst, Wesenheit...), der/die/das sich darin manifestiert, also inkarniert hat. Als Ausdruck von gerichteter inFORMATION, begleitet von (kosmischer) Energie-Umwandlung. Und von dieser Ebene aus geführt.

*Ein MENSCH muss also wohl keineswegs aus Existenzgründen essen – aber es erfreut!
Und es ist Kommunikation mit der Welt!*

Damit fällt der gesamte Anbau bzw. die Beschaffung und Zubereitung von Nahrungsmitteln als „lebens-notwendige Grundversorgung“ weg. Es wird – wie alles Andere – zum (eher spielerischen) Ausdruck, zur möglichen Lebensweise, die freiwillig und stets neu entschieden wird.

Als Folge existiert auch keinerlei Agro-Industrie mehr, also auf standardisierten Züchtungen, chemischen Dünge- und Pflanzenschutzmitteln basierende Landwirtschaft. Der Landbau, soweit er noch gewünscht ist und praktiziert wird, basiert auf lokal erzeugtem, standortangepasstem, robustem und freiem Saat- und Pflanzgut, ohne jegliche Einschränkungen.

Die Böden sind gesund, humusreich und die Felderwirtschaft ist vielfältig gegliedert. Es können dabei Elemente wie die heute bekannte, wirklich ökologische Landwirtschaft (allem voran hier wohl der DEMETER-Landbau mit seinem energetisch-spirituellen Hintergrund, ergänzt um eine wirklich artgerechte und achtsame Tierhaltung), die standorterprobte Permakultur, Wirtschaftsweisen, wie sie Anastasia aus den Veden ableitet, auch die Erzeugung und Anwendung von Terra preta usw. zur Anwendung kommen. Wichtig scheint mir dabei ganz besonders der Aspekt der Naturverbundenheit zu sein. Auf eine „landwirtschaftliche Produktion“ wird dagegen vollständig verzichtet.

Wasser steht allen MENSCHEN allerorts ausreichend und in reinster, natürlicher Trinkqualität lokal zur Verfügung. So, wie wir natürliche Quellwasservorkommen kennen. Denn: Gaia ist gereinigt/geheilt. Es gibt kein globales Geschäft mehr mit dem „Lebensmittel Wasser“.

2.4.3. „Grundbedürfnisse“ Behausungen, Schutz, Wärme

Die Natur wird von MENSCHEN als Freund und wohlwollender Lebensraum betrachtet und nicht als „feindliche Umgebung“, vor der sie sich schützen müssen. An den meisten Orten der Erde herrschen inzwischen überdies (wieder?) klimatische Bedingungen, in welchen MENSCHEN völlig natürlich, also naturnah leben können.

MENSCHEN sind in der Lage, ihren Körper in einem weit größeren „Regelbereich“ als heute üblich den gewählten Lebensbedingungen anzupassen, z.B. in der Temperatur. Kleidung als Schutz vor Hitze/Kälte/Nässe... erhält also einen weit weniger hohen Bedeutungsgrad, als heute. Vor Allem auch Aspekte wie Mode, Uniformierung usw. sind bedeutungslos.

Generell und allgemein siedeln MENSCHEN bevorzugt in solchen Regionen und an solchen Orten dauerhaft, die für ein natürliches und geschütztes Leben – auch ohne feste Behausungen heutiger Bautradition – besonders geeignet sind.

Damit erübrigen sich die Notwendigkeit vieler Gebäude und auch der allergrößte Bedarf an Brennstoffen zur Wohn-Wärmeerzeugung.

Es existieren aber auch weiterhin Gebäude – für die persönliche wie für die gemeinschaftliche Nutzung. Das Thema „Eigentum“ wird anschließend genauer besprochen.

Gebäude werden als Kunstwerke und so naturnah und naturverträglich erstellt, wie möglich, also auch aus möglichst natürlichen, wenig verarbeiteten Materialien.

Das Planen, Erbauen sowie die Nutzung aller Gebäude folgen dem gemeinschaftlichen Bedürfnis und gemeinsam.

Verfügbare Gebäude sind Allmende, also „gemeinsames Eigentum“ (nach altem Verständnis) und stehen Allen zur Verfügung. Und Alle betrachten sich verantwortlich für deren dauerhaften Erhalt, deren Nutzbarkeit und guten Zustand. Selbstverständlich werden aber zugleich persönliche Wünsche und Bedürfnisse berücksichtigt, wenn es um die Erstellung eines Gebäudes zur „privaten“ Nutzung geht. Als bedeutsamer Teil des „Gemeinwohls“.

Es ist also selbstverständlich, dass ein bestehendes oder neu erbautes Gebäude, Objekt so lange von Jemandem genutzt wird, wie Diese(r) das wünsch(t)en. Das können wenige Stunden oder Tage (wie früher Hotelzimmer), Monate oder auch viele Jahre sein (Wohnungen, Appartements, Häuser). Erst wenn sich diese Wünsche ändern, aus welchen Gründen auch immer, steht ein Objekt wieder Allen zur Verfügung.

Ich stelle mir vor, dass es dabei ein sehr einfaches Prinzip der Nutzung gibt:

„Hinterlasse einen Ort stets etwas schöner, als Du ihn vorgefunden hast“

Es wird also IMMER Verantwortung und Pflege übernommen. Organisatorisch könnte es z.B. einen Hinweis oder ein entsprechendes Schild an allen Räumen, Gebäuden, Wohnungen... geben für „besetzt, in Benutzung“ und „ist frei, steht zur Verfügung“, wie eine „Rot-Grün-Ampel“.

Für die Versorgung mit ggf. erforderlichen, möglichst natürlichen Energie-Rohstoffen, um in Gebäuden behagliche Wärme zu erzeugen, wenn nötig, gelten die schon erwähnten „Gemeingut- und Gemeinwohlprinzipien“.

2.4.4. „Grundbedürfnis“ Zugehörigkeit

Darüber habe ich an anderer Stelle ausführlicher geschrieben. Da MENSCHEN sich wieder mit dem Göttlichen verbunden fühlen, FEHLT ihnen die Verbindung zu Anderen nicht – denn sie SIND ja verbunden und spüren Dies auch.

„Das Erwachen beginnt, wenn ein MENSCH niemand Anderen mehr BRAUCHT“

benannte es ein heutiger spiritueller Lehrer kürzlich daher sehr treffend. BRAUCHEN darf hier verstanden werden im Sinne eines Mangels.

2.4.5. Die „Grundbedürfnisse“ sind also abgeschafft - „Zufall“ als Lebensprinzip?!

Vielleicht könnt Ihr Euch vorstellen, dass MENSCHEN, die in einem derart „natürlichen Zustand“ leben, sich auch erheblich leichter damit tun, dass alle Dinge des täglichen Bedarfs usw. regelrecht „auf sie zukommen“, ihnen „zu fallen“, wie es immer wieder erwähnt wird in spirituellen Lehren, dass sie also leichter und leichter „manifestieren“, also erfolgreiche „Bestellungen beim Universum“ aufgeben können? Weil sie sich in einer erwartungsfreien, offen-empfänglichen Haltung der Akzeptanz und Demut (dem Leben gegenüber) befinden, nichts mehr (aus dem Ego heraus) bestimmen oder lenken müssen/wollen? Das sehe ich als Grundvoraussetzung an für erfolgreiches „Materialisieren“ oder „Manifestieren“.

In dieser neuen Lebensweise wird es also insgesamt keine „Existenzsicherung“ mehr geben müssen in der Form, wie wir sie heute kennen.

ALLE benötigten Dinge und Ereignisse ergeben sich „aus dem Moment“ heraus, sie „fallen uns zu“, sie „stehen dem Leben zur Verfügung“.

Unglaublich??? Im Grunde war es schon immer so – nur haben wir es früher kaum einmal bemerkt (oder haben es womöglich als „Zufall“ abgetan), konnten es nicht wahrnehmen, dieses „Gesetz der Anziehung“; wir waren zu unbewusst. Hier hilft den MENSCHEN einmal mehr die Grundfähigkeit des GEWAHRSEINS.

NOCH einen Schritt weiter möchte ich hier gerne gehen:

MENSCHEN machen wieder von ihrer natürlichen Fähigkeit Gebrauch, Materie durch Intention zu gestalten, also zu schöpfen. So können sie die gesamte materielle Welt durch ihre bewusste Verbundenheit mit der „Gesamtordnung“, in deren Rahmen und unter Achtung der universellen Gesetzmäßigkeiten formen und gestalten. Als „GOTTMENSCHEN“ oder auch „SCHÖPFERWESEN“.

2.5. WERT und SCHÄTZUNG, Zugehörigkeit, Bedingungslosigkeit und Annahme

Ich stelle mir vor, dass die Qualität der wertSCHÄTZUNG (im Sinne von Anerkennung), d.h. die bedingungslose Annahme ALLER MENSCHEN, das ganz ursprüngliche Bedürfnis der Zugehörigkeit zu einer Gruppe/Gemeinschaft erfüllt, wie es als (Über-)Lebensnotwendig gesehen wurde. Diese geheilte Form des Miteinanders entspringt also der Wahrnehmung der Verbundenheit.

Damit erfahren zugleich ev. noch vorhandene „Bedürftigkeiten“ in den MENSCHEN (siehe „Grundbedürfnisse“), wo erforderlich, ihre Heilung.

Für eine gewisse Zeit stellt Dies ein zusätzliches „Regulativ“ für alle Gemeinwohlbeiträge dar („Belohnungsprinzip“), insbesondere in der Anfangsphase, wo diese (Ur-)Bedürfnisse noch besonders ausgeprägt sind. Und das GEWAHRSEIN vlt. noch geübt wird.

MENSCHEN gehen also IMMER persönliche Beziehungen miteinander ein, anstatt mit Geld alles austauschbar und damit neutral zu machen. Das heißt dann zugleich (aus bisheriger Erfahrungsperspektive heraus betrachtet)

- **VERTRAUEN** zu haben (s.o.)
- Um etwas zu **bitten**, was wir benötigen – als SELBST-Mitteilung
- Für etwas zu **danken** (von Herzen am besten!), was wir erhalten haben
- **Wahrzunehmen**, was unsere eigenen Bedürfnisse sind, auch im Ausdruck, im TUN
- Bedürfnisse Anderer zu erkennen, am besten im direkten Abgleich mit unseren eigenen Bedürfnissen nach Ausdruck!
- Selber (nur) zu **geben**, was wir gerade gerne geben möchten und ausschließlich freiwillig! Denn das ist eigentlich ein natürliches Bedürfnis des Menschseins, unser SELBSTausdruck!
- **Wertschätzung** bzw. Anerkennung, auch uns selber gegenüber (NICHT mehr BeWERTung!) zu **empfinden, auszudrücken** und auch **anzunehmen**.

Sehr rasch entwickelt sich in den MENSCHEN aus der wertSCHÄTZUNG eine natürliche Haltung des ununterbrochenen SCHÄTZENS, der steten Dankbarkeit, Anerkennung und Annahme, welche keinerlei „WERT“ mehr als Antrieb und Maßstab für einen Vergleich benötigt...

Alles und Jede(r) wird für seinen/ihren Ausdruck bedingungslos GESCHÄTZT. Aus sich selber heraus und FÜR SEIN/IHR einmaliges SEIN und Beitragen zum Gesamten, als der göttliche SELBSTausdruck jedes MENSCHEN.

Vorstellungen wie „reich“ oder „arm“, „faul“ oder „fleißig“, „gebildet“ oder „ungebildet“ als gesellschaftliche „Statusunterscheidung“ haben sich dadurch in den MENSCHEN aufgelöst.

KEINE Vergleiche mehr, mit denen „Ungleicher gleich gemacht wird“ – eine der Hauptfunktionen der beWERTung.

Vielleicht kann man genau diese Wandlung dann als wirklich ERlebte und GElebte FÜLLE des Lebens bezeichnen?

2.6. Eigentum, Finanzen, Verteilung, Wirtschaft, Tausch, Handel...

Eigentum im gewohnten Sinne macht für MENSCHEN keinen Sinn mehr, es wird schlicht nicht mehr gebraucht, wäre eher eine Belastung.

Natürlich werden MENSCHEN weiterhin einige wenige persönliche Dinge „besitzen“, zumindest zeitweise, die ihnen gerade lieb oder besonders nützlich sind, wie eine geeignete Behausung, vielleicht persönliche Haushaltsgegenstände, selber Geschaffenes wie Kunstwerke – aber es gibt kaum noch Identifikationen mit und über derart materielles Eigentum. Weil es keinen herkömmlichen WERT mehr hat als Statussymbol oder Sicherheit.

Allen steht Alles zur Verfügung - Gemeingüter

MENSCHEN haben erkannt, dass sie damit an etwas festhalten, was mit ihrer Essenz nichts zu tun hat, mit ihrem Wesenskern. Ihr Fokus liegt vielmehr auf ihrem – natürlichen - Ausdruck als Folge ihrer SELBSTwahrnehmung und auf der Wahrnehmung des Anderen in seiner Essenz.

Alle mit materieller, emotionaler und mentaler Identifikation einhergehenden Masken sind gefallen. MENSCHEN verhalten sich authentisch und transparent. Sie können einander nun wieder **unmittelbar „in die Seele blicken“**.

„Ich sehe Dich“ heißt es im Film „AVATAR“. Ein schönes Bild dafür, finde ich.

(Finanz-)Transaktionen, also Geldverkehr, Tausch oder Handel wurden als unverzichtbare Stützpfiler aller „Ressourcen-Allokation“ betrachtet, also zur geordneten (und gleichmäßigen???) Verteilung von Rohstoffen, Produkten und Leistungen der „Bürger“.

Durch den modernen Kapitalismus entstand der Zwang der Rentabilität und Gewinnmaximierung – und der Zwang, Zinsen zu erwirtschaften, für welche nie Geld geschöpft wurde. Eine systematische „Reise nach Jerusalem“ entstand also, aus der immer mehr Arme und die armen Länder der Welt resultierten. Mehr und mehr wurde Geld/Kapital dazu missbraucht, um Geld/Gewinne zu erwirtschaften, völlig jenseits der ursprünglichen Ressourcen-Verteilungsargumente für die Verwendung von Geld.

Gehen wir nun davon aus, dass alle MENSCHEN ihr SEIN völlig neu erfasst haben, wie oben geschildert. Gehen wir weiter davon aus, dass sich ihre Grundhaltung von einer Werte-Orientiertheit zum Schätzen transformiert hat.

Dann wird aus diesem „Verteilungsproblem“, das zu organisieren ist, ein völlig natürlicher Prozess, in welchem Bedürfnisse, natürlicher Ausdruck aller MENSCHEN und dafür benötigte „Ressourcen“ (alte Betrachtungsweise!) aller Art ungezwungen ineinander greifen. Wie einen ununterbrochenen „Tanz des Lebens“ stelle ich mir das vor. Die gesamte Natur funktioniert nach diesem Prinzip.

MENSCHEN benötigen weder Geld noch Handel noch Tausch zum Regeln der Versorgung!

MENSCHEN leben vielmehr im Bewusstsein des Teilens aller „natürlichen Reichtümer“ und ihrer unbegrenzten Fähigkeiten des Ausdrucks, damit ALLE gleichermaßen mit Allem versorgt sind.

INNERE Heilung und Reichtum hat auch äußere natürliche Fülle zur Folge. Alles Andere, wie Kargheit der Natur oder Mangel, wären Hinweise darauf, dass etwas im Inneren einer MENSCHEN-Gruppe anzusehen, zu lösen, zu heilen ist (vgl. Kapitel „Heilung“). Alle Erzeugnisse, die die Natur den Menschen bereit stellt, wie Früchte, Gemüse, natürliche Rohstoffe usw. stehen Allen unentgeltlich zur Verfügung. Ebenso jegliche Erzeugnisse eines SELBSTausdrucks (früher z.B. Handwerk). Die Natur ist üppig, sie drückt sich stets im Überfluss aus – wenn sie ihren Prinzipien gemäß „natürlich“ agieren kann, als äußerer Spiegel innerlich „heiler“ MENSCHEN.

Industrielle Produktionsstätten, Produktions- und Verteilungsprozesse, Arbeitsverhältnisse usw. der gewohnten Art sind dabei regelrecht hinderlich und wurden von den MENSCHEN daher ersetzt durch dynamische „Lebens-Ausdrucks-Szenarien“ und dafür optimale geeignete Bedingungen.

Wie oben erwähnt leben MENSCHEN zudem bevorzugt in überschaubaren „Siedlungs- und Lebensgemeinschaften“, in denen die lokale und regionale Selbstorganisation erheblich einfacher, unter viel lebenswerteren Bedingungen funktioniert, als in (Millionen-) Großstädten und auch viel leichter vorstellbar ist.

Die Beschaffung und angemessene Verteilung alles Benötigten und Vorhandenen folgt also den natürlichen Prinzipien. Jenseits von „Daten, Zahlen und Fakten“. Erneut ist mir dabei wichtig: Es braucht dafür weder Listen, noch Computer-Datenhaltung, noch aufwändige Verwaltungen. Aber es braucht intensive, multifunktionale und stete KOMMUNIKATION auf völlig anderen Ebenen zwischen den MENSCHEN und mit der Welt.

Vielleicht ist für die Vorstellung so einer Kommunikationsvielfalt und –weise hilfreich, wie Pflanzen miteinander kommunizieren, wie die ganze Pflanzenwelt über biochemische Netzwerke, Pilzsysteme usw. miteinander und auch mit der Tierwelt in steter Verbindung steht und sich interaktiv, wie ein globaler Organismus reguliert und versorgt...

2.7. Technologie-Einsatz, Technologie-Entwicklung und (technische) Energie

Früher meinten wir, ohne (Informations-)Technologie und Maschinen würde die Menschheit „zurück fallen ins Mittelalter“, also auf den Entwicklungsstand VOR der ersten Industriellen Revolution.

2.7.1. Maschinen

Seit der ersten industriellen Revolution haben sich die technischen Möglichkeiten immer weiter entwickelt und die technischen Lösungen wurden zugleich immer weiter miniaturisiert und perfektioniert. Noch vor wenigen Jahrzehnten füllten z.B. einfachste Computer ganze Hallen. Inzwischen hat das Vielfache der damaligen Rechenleistung auf dem Mikrochip eines Smartphone Platz!

So weit ging diese Entwicklung, dass wir – zumindest in der industrialisierten „Welt des Kapitalismus“ – den elektrischen Strom als unverzichtbare Grundlage des Gesellschaftslebens betrachten (müssen). KEIN Telefon, Radio, Kühlschrank, Waschmaschine, kein Auto, kein Flugzeug, kein Zug, keine Pumpe... würden ohne Strom bzw. Kraftstoff mehr laufen. Alle Sicherheitssysteme würden kollabieren, Züge

würden stehen bleiben, auch die gesamte digitalisierte, globale Finanzwirtschaft, also der Geldverkehr käme SOFORT zum Erliegen...

UNVORSTELLBAR???

UNMÖGLICH???

Eher sehr wahrscheinlich – früher oder später – wissen längst auch die „Zuständigen“ in Politik und Wirtschaft.

Maschinen zeigen uns also die Anfälligkeit, die fehlende Resilienz (Robustheit gegenüber äußeren Einflüssen) des überzüchteten, systemimmanent auf unendlichem Wachstum gegründeten, kapitalistischen Wirtschafts- und Gesellschaftssystems. Es ist weder nachhaltig noch überlebensfähig – wie die Maschinen.

ABER: Genau darum stehen den MENSCHEN nun echte Alternativen zur Verfügung!

2.7.2. Technische Energie, Freie Energie und Bewusstsein

Technische Energien trieben die Räder der kapitalistischen Industriegesellschaften an und erscheinen zunächst unverzichtbar.

Derzeit befindet sich die Menschheit gerade an dem Erkenntnispunkt, dass nicht nur die mit fossilen Rohstoffen angetriebenen, also „konventionellen“, sondern auch die sogenannten „Erneuerbaren Energie-Technologien“ ganz so „erneuerbar“ und unbegrenzt, nachhaltig verfügbar letztlich nicht sind: Sie erfordern ebenfalls erhebliche endliche Ressourcen, zumindest für ihre Herstellung, teils auch sehr seltene Erden und Rohstoffe. Außerdem stellen sie ein Multi-Milliarden-Geschäft für die inzwischen damit befassten, globalen Großkonzerne dar, die auch hier erneut „das Ruder in die Hand genommen haben“. Immerhin wurde durch den Fokus auf die Erneuerbaren wieder ein gewisser Trend zur Dezentralisierung der Energiebereitstellung begonnen.

Bisher wurde die sogenannte „Freie Energie“ meist als eine neue technische Lösungsrichtung für die immer deutlicher werdenden Engpässe fossiler Energie-Rohstoffe für unsere immer mehr mechanisierte und digitalisierte Welt bereits in naher Zukunft betrachtet.

Spätestens seit Tesla, also seit gut 100 Jahren, haben sich immer wieder und immer zahlreichere Wissenschaftler und Forschungsteams mit unterschiedlichsten Ansätzen befasst, um „Freie Energien“ technisch verfügbar zu machen, üblicherweise bisher als Elektrizität.

Wir können davon ausgehen, dass ein erheblicher Prozentsatz der seither entwickelten Freie-Energie-Maschinen grundsätzlich „funktioniert“. Viele, die sich über eine „Neue Zeit“ Gedanken machen, sehen dort die Nutzung dieser Energiequelle als zentrale Zukunfts-Möglichkeit.

- **WORUM handelt es sich aber überhaupt dabei, bei der „Freien Energie“?**
- **WAS macht die Funktionsfähigkeit solcher Geräte aus?**
- **WORAN und WIE lässt sie sich messen? Und**
- **WAS genau „erzeugen“ diese Geräte aus der „Freien Energie“?**

Gewiss gibt es zahlreiche Antworten auf diese Fragen. Ich habe mich selber über Jahre hinweg intensiv mit der Thematik befasst, auch selber derartige Geräte gesehen, gebaut und deren Bau in Workshops angeleitet. Auf diesem Weg kam ich zu folgender Erkenntnis:

Freie Energie lässt sich gleich setzen mit der Nutzung und Steuerung unseres BEWUSSTSEINS, mit dem Zugang zu unseren „Manifestationskräften“, also letztlich zu der Handhabung und Steuerung von Materie.

Alles folgt einem „Kosmischen Energie-Erhaltungssatz“, „alles IST Energie“ und diese geht niemals verloren, sie verändert sich lediglich. Zugleich gilt: „Alles ist Schwingung, Frequenz“. Und in der Materie gilt als Drittes weiterhin: „Alles ist Information“. Eine Dreheit also.

Mit diesem Dreier-Prinzip, welches GOR Rassadin als „Triada“ bezeichnet, ist materielles Sein umrissen und auch auf seine höheren Wirkebenen beziehbar.

So kann Energie lediglich von einer Form, also einem Schwingungsniveau oder Frequenz, in ein oder auch mehrere andere Schwingungsniveaus überführt werden. Ohne erneute Energiezufuhr folgt die Umwandlung der Energie dabei einer sich immer weiter verlangsamenden Schwingung, also sinkt die Schwingungsfrequenz (Beispiel aus der Newton-Physik: Strom hat die Enthalpie 1, Wärme maximal um 0,23 – die IR-Schwingung ist zudem langwelliger als Elektrizität). Dabei sehe ich Frequenzen wie Liebe oder auch das Licht im nochmal höchst- und höher frequenten Bereich, während Materie besonders langsam, also langwelliger schwingt, daher auch in ihrer Erscheinungsform „dichter“ ist.

Was früher als Wunder galt, auch als Alchemie, ist für MENSCHEN der neuen Zeit wieder Normalität, also allgemein zugänglich und üblich. Auch auf dem Gebiet der Energie handelt es sich folglich um einen neuen, wieder bewussten Umgang mit unseren ursprünglichen Fähigkeiten.

Einerseits können MENSCHEN ihren körpereigenen Energiehaushalt in einem weiten Bereich bewusst steuern (s.o.), jenseits der bisherigen medizinischen Paradigmen/Erkenntnisse.

Andererseits benötigen die MENSCHEN technische Energie (mechanisch, thermisch, elektrisch) nicht mehr zwingend: Sie nutzen ihr Bewusstsein zur unmittelbaren Ausübung von „Arbeitsprozessen“, also materieller Umwandlungen.

Sofern noch technische (Maschinen-)Arbeit gewünscht oder erforderlich ist, wird die dafür benötigte Energie ebenfalls über das Bewusstsein bereit gestellt. Nötigenfalls mit dafür geeigneten Hilfsmitteln, von denen zahlreiche verfügbar sind.

MENSCHEN nutzen z.B. Fähigkeiten wie Telekinese, Teleportation oder Levitation als übliche Hilfsmittel und ersetzen damit die technische Energie – ersetzt wird AUCH die Idee der FREIEN Technischen Energie, bei der bisher eher Kostenfreiheit und Netznabhängigkeit, als der uneingeschränkte Zugang ALLER Menschen im Fokus standen – auch bei deren Entwicklern und Forschern!

2.7.3. „High-Tech“ oder „I-Tech“ - das „Internet der Dinge“ und Bewusstsein

MENSCHEN haben Zugang zu allem Wissen über ihre „Inner Technology“, über ihre „I-TECH“, sie kennen und lenken also ihr Bewusstsein. Sie haben das Paradigma der „Technokratisierung“ als Ausdruck ihrer inneren – menschheitlichen – „Fehlentwicklung“ in die bisherige „materielle Dichte“ durchschaut. Dies gipfelt jetzt im „Internet der Dinge“ als globaler Vernetzung aller gesellschaftlichen, wirtschaftlichen, technischen und sozialen „Funktionsbereiche“.

Kommt Euch das nicht irgendwie bekannt, nur verdreht vor, diese „multifunktionale und globale Vernetzung“ – in ganz anderer, natürlicher Form bereits oben beschrieben?

Die Materielle Welt hat ihren Ursprung in uns Menschen (s.o.). Das bedeutet für mich zugleich, dass es IN uns auch etwas geben muss, mit dem wir „erfolgreicher“ auf der Erde leben können, als mit den bis heute entwickelten technischen Hilfsmitteln aller Art, nämlich unsere Fähigkeit des bewussten - und selbstverantwortlichen - „Materialisierens“.

Als materieller Ausdruck sind daher sämtliche Maschinen und Technologien noch „Vorstufen“ unseres SELBST-Bewusstseins, unseres unmittelbaren „Schöpfungs-Ausdrucks“.

Die Analogien/Repräsentationen lassen sich leicht herstellen:

- Telefon/Telekommunikation hat ihre Entsprechung in der Telepathie
- Internet/Vernetzung als Hinweis auf die zunehmende Möglichkeit der bewussten Verbundenheit miteinander – NOCH mit Technologie ersetzt
- Das „Internet der Dinge“ als Ersatz unserer gerade wieder erwachenden, multidimensionalen Fähigkeiten der Verbundenheit
- Wissens-Datenbanken und kommerzielle Datenpools als „Ersatz“ für unseren – eigentlich - unbegrenzten Zugriff auf Wissen (Akasha-Chronik, Schöpfungs-Matrix...) und eine gefahrifreie Transparenz der Menschheit
- Die Commons-Bewegung als Vorboten für ein Kooperatives, kreatives Miteinander des Teilens OHNE Konkurrenz und oftmals auch OHNE Geldflüsse und Finanzinteressen
- Maschinenleistungen zur Arbeitserleichterung generell als Ersatz unserer direkten Manifestationsfähigkeit
- Globale Dienstleistungsunternehmen wie AMAZON als Hinweis auf die unmittelbare Verfügbarkeit materieller Dinge (ebenfalls Manifestations-Ersatz)
- Nano-Roboter und Nano-Technologien als – destruktive - „Vorstufe“ zum konstruktiven Einsatz von „Bewusstseinstchnologie“ (z.B. Bücher „Herr aller Dinge“ oder auch „Der Schwarm“ empfehlenswert als Inspiration der Entsprechungen)

2.7.4. Sehen wir derzeit ein Virusprogramm in der materiellen Welt?

Nachdem ich das eben Aufgeführte auf mich wirken ließ halte ich es für möglich, dass uns momentan die materielle Welt sogar wie durch einen Zerrspiegel erscheint. Es ist für mich denkbar, dass die sog. „Dunkelkräfte“, die an der bestehenden Ordnung festhalten wollen, sogar unsere Wahrnehmung des materiell Bestehenden manipulieren, wie mit einer Art Computer-Virus in unserem „Betriebssystem“ der (materiellen) Realitätswahrnehmung.

Als ob wir als Menschheit, ganz im innersten Kern, gerade noch ein letztes Mal und darum ganz besonders raffiniert und subtil dabei seien, uns selber zu sabotieren (wenn doch alles von Innen, im Feinstofflich-Geistigen entspringt). Ich will das erklären:

- SO ähnlich sind mittlerweile technische Lösungen und die Möglichkeiten, die ein erwachtes MENSCH-Bewusstsein bieten und auszeichnen (s.o.).
- Es ist bekannt, dass unser Bewusstsein unsere Wahrnehmung lenkt und steuert, auch im ganz Materiellen. Hier sei an die Matrix-Filme erinnert, als Vorstellungshilfe.
- Es ist auch bekannt, dass weder unser Gehirn (sensorische Wahrnehmung und deren Verarbeitung, Neurologie) noch unser Körper (Nervenbahnen, Biochemie) zwischen „Realität“ und „Fiktion“ unterscheiden können. „Virtual Reality“ spielt im Grunde genau

damit und zwar immer perfekter. Unseren Sinnen und unserem Körper kann also „Realität“ künstlich vorgespielt werden.

- Außerdem ist bekannt, dass unser gesamtes (herkömmliches) Denken und damit auch Wahrnehmen NUR auf Begriffen/Worten basieren. Also geprägt und BEGRENZT sind durch die Worte und Begriffe, mit denen unser Denken – und auch unsere Emotionen – konditioniert, gefüttert sind und dann funktionieren!
- Wir können – üblicherweise – daher lediglich bewusst wahrnehmen, also hören, sehen usw., also „zuordnen“, was wir „kennen“, wofür wir also Begriffe haben, mit welchen wir etwas „Materielles“, wie Form, Geräusch, Gefühl... verbinden! So funktionieren unser „normales“ Gehirn und auch unsere Biochemie.

Natürlich ist es wichtig, zunächst in Betracht zu ziehen, dass auch jene oben als „Dunkelkräfte“ bezeichneten Entitäten letztlich – aus meiner Weltsicht – kollektive („Fehl“-)Schöpfungen sind, die aus anderen Existenzebenen heraus wirken; letztlich also individuelle und in ihrem wirkungsvollsten Zusammenschluss kollektive Abspaltungen.

Ist es also ausgeschlossen, dass die grundsätzliche Wahrnehmungsmöglichkeit der MENSCHEN momentan (noch) wie mit einem „Zerrprogramm“ überlagert wird? Dass wir dadurch wie eine falsche „Benutzeroberfläche“ als materielle Realität präsentiert bekommen (von WEM genau auch immer) bzw. verwenden (als Produkt eigener Konditionierungen, Muster, Glaubenssätze usw.?) und dahinter bereits das neue „MENSCHEN-Programm“, wie oben angedeutet, vollständig „installiert“ ist? Auch als ganz „reale Welt“ in Materie?

Dass diese neue Welt (noch) unsichtbar, kaum wahrnehmbar bleibt, weil wir unsere Wahrnehmung, unser GEWAHRSEIN dafür noch voll entwickeln bzw. befreien müssen?

Seit wenigen Wochen habe ich nämlich das klare Gefühl:

ES IST ALLES FERTIG!

Nun bestätigte mir gerade erst eine gute Freundin im Gespräch, dass sie innerlich wie eine riesige Fassade, eine Art Fläche aus dünnem Papier vor sich sieht (das „Alte“), die gerade einreißt. Wenn sie sich in diese Thematik des „Zeitenwandels“ vertieft und meinen Schilderungen dabei folgt. Und dahinter nimmt sie etwas sehr Bekanntes, Anziehend-Vertrautes wahr, allerdings noch ganz schwarz, ohne Details. Eher ein Raum also.

Das halte ich für eine wunderbare Metapher:

Das „Virusprogramm“, die falsche Maske konnte nun klar benannt werden, also reißt diese „Bildschirm-Oberfläche“ der manipulierten Wahrnehmung nun ein. Alle neuen Aspekte und Qualitäten als „Betriebssystem“ sind bereits „installiert“, also das neue MENSCH SEIN. Die Energie- und Wissensfelder.

Da wir allerdings – bisher – ja nur über Begriffe denken und auch wahrnehmen können im herkömmlichen Sinne, will diese Neue Realität nun erst einmal miteinander neu erkundet und ausgestaltet werden. Hilfsweise gewiss zunächst (auch) in Begriffen – aber mit der wachsenden Haltung des GEWAHRSEINS auch in völlig neuen Qualitäten, für die es eben KEINE Begriffe mehr gibt und geben muss! Weil sich unser Bewusstsein erweitert (hat).

*Was ich hier schrieb und schreibe soll ein Beitrag dazu sein.
Zur Neugestaltung.*

2.8. ARBEIT – war gestern. Ein möglicher Tagesablauf

Arbeit in ihrem Grundverständnis des „Einsatzes von Lebenszeit und Lebensenergie zum Erwerb von Geld“ und damit Existenzgrundlage als gesellschaftlich verursachter, täglicher Existenzkampf (oder sogar erst –berechtigung?) kennen MENSCHEN nicht mehr – da ihr gesamter Lebensausdruck in völliger Freiheit geschieht und Alle mit Allem auf natürliche Art und Weise versorgt sind (s.o.).

Viel eher lässt sich MENSCHLICHES Handeln mit Worten wie Tätigkeit, Beschäftigung, Beitrag, Wirken, Unterstützung, Hilfe, Ausdruck, oder mit Tätigkeiten wie sorgen, versorgen, pflegen, hegen, schöpfen, schaffen, erschaffen, kreieren... umschreiben.

So stelle ich mir vor, dass ein (hier erwachsener) MENSCH z.B.

- am Morgen für eine gewisse Zeit, einen gewissen Zeitraum und nur wenige Tage in der Woche (ob es eine derartige „Zeiteinteilung“ überhaupt noch gibt, wird sie überhaupt noch von MENSCHEN gebraucht,?) aus freien Stücken, z.B. zur Erweiterung seiner/ihrer Fähigkeiten oder in Ausübung seiner/ihrer momentan bevorzugten Fertigkeiten in einer Backstube wirkt (oder an einem anderen „produktiven Ort“ eigener Wahl, als materieller Gemeinwohl-Beitrag und SELBST-Ausdruck zugleich),
- anschließend der Bitte einer Gruppe interessierter Kinder, Jugendlicher und Erwachsener entspricht, ihnen eine wissenschaftliche Erkenntnis zu demonstrieren, die er/sie sich gerade erarbeitet hat,
- später verabredet ist oder eine „zufällige“ Begegnung hat, in welcher die Hinwendung an einen Mitmenschen im Mittelpunkt steht, wie ein tiefes heilendes oder auch philosophisches Gespräch spirituellen Inhalts,
- danach geht er/sie zur Absprache einiger Details noch rasch bei Jemandem vorbei, der ihm/ihr gerade ein gewünschtes Möbelstück fertigt,
- dann steht noch etwas Tätigkeit im eigenen Hausgarten an, die Ernte von reifem Gemüse,
- ein gemeinsames Abendessen mit Freunden oder in der Familie folgt, selber gekocht oder als Besuch in einem Gasthaus (in dem MENSCHEN aus Freude daran Andere bewirten) und
- schließlich klingt der Abend aus, z.B. in einem gemeinsamen musikalischen Üben oder Konzert.

Jeder Tag der MENSCHEN verläuft völlig anders. Jeder Tag bringt neuen SELBST-Ausdruck und damit stets lebendige Gemeinwohl-Beiträge und auch Erfahrungen, von Allen und für Alle. Keine Pläne, keine „Jobs“, keine Pflichten, keine Routinen. Keine Unterscheidung mehr zwischen „Arbeit“ und „Freizeitgestaltung“; jeden Tag „lebt sich das Leben“.

Geregelten oder überhaupt Urlaub als Erholungsphase von Arbeitsroutinen/Arbeitsalltag gibt es für MENSCHEN natürlich nicht mehr – denn es gibt ja keine Arbeitsroutinen mehr, von denen eine Erholung nötig wäre.

Aber gewiss gibt es mögliche Reisen nach Nah und Fern – aus welchen konkreten Beweggründen auch immer. Zu welchem Zeitpunkt auch immer. FREI bestimbar und gestaltbar – in Selbstverantwortung und Abgleich mit allem Gemeinwohl. Natürlich „kostet“ auch das Reisen kein

Geld – denn es ist ja für Alle und Alles gesorgt, durch den zugleich dem Gemeinwohl dienenden Selbstausdruck aller MENSCHEN.

2.9. Lernen, Kinder“erziehung“, (Aus-)bildung, Wissenschaft und Forschung, Potenzialentfaltung

Bisherige Vorstellungen zu sozialen Klein-Gruppen, meist „Familien“, haben sich aufgelöst – so schrieb ich bereits oben. Dies greift nahtlos ineinander mit der Transformation unserer bisherigen Vorstellungen von „Lernen“ und „Erziehung“ hin zu Gemeinschaften zur Förderung der Potenzialentfaltung jedes einzelnen Wesens. Wie wir heute wissen, funktioniert Lernen am besten und schnellsten spielerisch, mit Begeisterung als „Dünger“ (Prof. Gerald Hüther).

Alle MENSCHEN sind „richtig“ – von Geburt an. Kinder werden daher von Geburt an und mit allem gebotenen Respekt als vollgültige MENSCHEN und damit „auf Augenhöhe“ betrachtet und behandelt. Aus „Erziehung“ wird so etwas wie „Begleitung“ oder „Ratgebung“ – soweit erbeten und benötigt.

„Es braucht ein ganzes Dorf, um ein Kind aufwachsen zu lassen“

Jedes Kind ist individuell und hat daher individuelle Bedürfnisse und Anforderungen an „Lernen“; bezüglich Zeitpunkt, Art der Vermittlung, Ablauf und Inhalt. Es geht hier auch um „Lebens-Lernen“ (VOM Leben und FÜR das Leben) und nur ausnahmsweise um die Vermittlung und Aneignung von Wissen, wie es bisher Hauptgegenstand des Lehrens war.

So stehen alle erwachsenen Mitglieder einer Gruppe, eines Clans oder wie auch immer man solche neuartigen Lebensgemeinschaften bezeichnen möchte, als „Lebenslehrer oder -begleiterinnen“ den Kindern und Jugendlichen zur Verfügung und werden von ihnen erwählt.

Außerdem lernen Kinder oft gerne, sogar am besten von Ihresgleichen – der/die Eine bringt etwas Erlerntes den Anderen bei.

Das Spielen wurde längst als ideale Form des Lernens erkannt

Weiter hat sich ein Bild des „lebenslangen Lernens“ unter den MENSCHEN etabliert. ALLE MENSCHEN sind damit zugleich als Kinder wie als Erwachsene Lernende in manchen Fähigkeiten und Lehrende in anderen Fähigkeiten – ohne jeglichen Zwang, Altersbeschränkungen oder -hierarchien. Weil genau darin das Bedürfnis nach innerer Entwicklung ausgedrückt werden kann – im stetigen Erlernen von Neuem und auch im Vermitteln von Erlerntem.

So gehen auch die bekannten Bilder von „Schule“, „Ausbildung“, „Wissenschaft“ und „Forschung“ sowie dafür erforderlicher/geeigneter Einrichtungen fließend ineinander über.

Schulen, Universitäten usw. als „öffentlicht geführte Institutionen“ und Lernorte mit standardisierten „Lehrplänen“ haben ausgedient. Vielmehr gestaltet jedes Kind, jeder MENSCH seinen eigenen „Lernplan“ täglich – am Leben ausgerichtet – in Selbstverantwortung neu.

Die Lernform der MENSCHEN ist oftmals eher projektbezogen und wird sich nach dem „Lernthema“ richten – allerdings stets Bezug herstellen zur praktisch-natürlichen Anwendbarkeit und Nützlichkeit. So können komplexe naturwissenschaftliche Phänomene und Bezüge zwischen den unterschiedlichen (natur-)wissenschaftlichen Disziplinen (nach bisheriger Weltbetrachtung

beschrieben) hervorragend an dafür geeigneten, lebendig-lebensnahen Projekten „spielerisch“ studiert und erlernt werden.

Gewiss wird es noch so etwas wie Räume und Gebäude geben, in welchen Wissen geteilt wird oder die Ressourcen für spezielle (Forschungs-)Projekte zur Verfügung stehen. Es besteht ein völlig altersunabhängiger Zugang, rein den Neigungen und Interessen der MENSCHEN dienend. Ich denke da z.B. an die Naturwissenschaften oder die Ingenieurskunst – so lange dafür noch Bedarf und Interesse besteht.

2.10. Krankheit, Trauma, Heilung, Gesundheit

Chemisch erzeugte Medikamente und früher übliche Behandlungsmethoden wie hochtechnisierte, aufwändige Operationen werden nicht mehr eingesetzt. Je nach Situation kommen noch natürliche Substanzen zum Einsatz, beispielsweise Pflanzenteile, Pflanzenextrakte, Tees etc. (Natur-Heilkunde) oder wie in der Homöopathie als Informationsträger aufbereitete Wirkstoffe.

Weit üblicher zur Heilungsunterstützung sind allerdings energetisches Einwirken, z.B. sog. „Lichtoperationen“, „Geistheilung“ und die „Informationsmedizin“ mit ihren vielfältigen Möglichkeiten. Dies alles geschieht immer in Abstimmung mit den Bedürfnissen der Hilfe suchenden MENSCHEN und ihrer Körpersysteme.

MENSCHEN betrachten das, was als „Krankheiten“ bekannt war, als Hinweise, Ausdruck der Seele (oder des „höheren Selbstes“, eines „Höheren Bewusstseins“, je nach eigener Betrachtungsweise dieser Dinge) und damit als körperliche Symptome für feinstoffliche Ursachen.

Insbesondere persönliche Transformationserfahrungen können mit derartigen Symptomen einher gehen.

Heilung entspricht in dieser Betrachtungsweise daher dem Erkennen der eigentlichen Ursachen einer „Disbalance“ oder eines „Körperstresses“ – zunächst auf Erkenntnis-/Verstandesebene, dann auch auf tieferen Ebenen. Derartige Prozesse werden oftmals selber erkannt und durchlebt. Andernfalls gibt es dafür ausgebildete bzw. damit vertraute MENSCHEN, welche sich Rat suchenden als BegleiterIn durch einen gerade erforderlichen Erkenntnisprozess zur Verfügung stellen.

In der Hunalehre z.B., die aus Hawaii stammt, gibt es das Ho'oponopono, ein traditionelles Vergebungsr ritual. (körperliche) Symptome werden dabei als Hinweis auf innere Spannungen, Konflikte usw. betrachtet. Die Haltung dahinter zeigt sehr eingängig, wie Heilungsbegleitung ganzheitlich betrachtet werden kann. In Hawaii ist den miteinander lebenden Menschen nämlich bewusst:

„hat Einer von uns ein Problem, zeigt er uns damit ein gemeinsames Problem“

Sie bearbeiten diese gemeinsamen Probleme daher auch im gemeinsamen Ho'oponopono und sind dankbar dafür, was ihnen auf diese Art gezeigt wird.

Eine derartige Begleitung erfordert, wie andere Künste oder „Berufe“ auch, gewisse Zugänge zu dem nötigen Wissen bzw. Fähigkeiten und Fertigkeiten, wie das Bereitstellen und Halten eines „Heilungsfeldes“ oder die Möglichkeiten, feinstoffliche Zusammenhänge und Ursachen für gewisse Erscheinungsbilder zu erkennen und genau passend vermitteln zu können, um Erkenntnis als

Voraussetzung zur Heilung eines Symptoms zu ermöglichen. Dies alles kann von MENSCHEN studiert, erlernt/aktiviert werden – wenn Wunsch und Rahmen dafür bestehen.

Die Zeit der Traumatisierungen ist vorbei. Die MENSCHHEIT hat sich aus dieser dunklen Phase der Befangenheit, Gefangenheit und Fremdbestimmtheit durch individuelle und karmische sowie kollektive „Altlasten“ befreit.

WIE das gelang? Im Sonderkapitel 1 zur Soziokratie biete ich dazu eine Vorstellungshilfe an, die der bestehenden „Realität“ entliehen ist.

Im allerletzten Sonderkapitel 2 schildere ich schließlich meine Sicht zu Entstehung, Sinn und Funktion von Trauma sowie dessen Erlösung. **##Derzeit noch in Bearbeitung##**

3. Zusammenfassung der „Neuen Zeit“

- Nach meiner Auffassung sind – auf „feinstofflicher“ Ebene ohnehin – die Würfel FÜR eine neue Lebensweise, also FÜR ein völlig „Neues Miteinander“ inzwischen endgültig gefallen.
- Die MENSCHEN sind erwacht, als bewusste Gottmenschen in ihr GEWAHRSEIN!
- Alle MENSCHEN nehmen sich als göttliche Schöpferwesen wahr, als Co-Kreatoren, die in voller Macht und zugleich Verantwortung für ihr Sein und Handeln stehen.
- Die materielle Welt sträubt sich (derzeit) noch etwas, denn sie schwingt langsamer. Sie zeigt uns zugleich in verdrehter Form, wo wir gerade stehen und welche Aufgaben noch anstehen, aber auch, welche enormen Möglichkeiten sich da für die Menschheit abzeichnen. Wir müssen lediglich „zwischen den Zeilen lesen“, den Anschein nicht mit dem wahrhaftig Erscheinenden verwechseln. Ansonsten laufen wir Gefahr, nur das Destruktive zu erkennen.
- Die manipulativen Verzerrungen der gegenwärtigen WahrNEHMUNG (oder eher „manipulierte WahrGEBUNG“ bzw. „FALSCHgebung“?) wurden erkannt – dahinter besteht bereits ALLES NEUE, sogar materiell!
- Alle Menschheits-Traumata sind erkannt und damit auch ihre Notwendigkeiten überwunden.
- Wir verabschieden uns gerade, wenngleich noch mit allerhand schmerhaften Symptomen, von der – traumabedingten - Vorherrschaft der Bedürftigkeit, des Mangels, des Opfer-/Täter-Daseins, der Fremdbestimmung und Sklaverei, der hierarchischen Machtstrukturen, dem Überlebensmodus.
- Geld, Finanzsysteme, Besitzansprüche, Schulden... haben sich aufgelöst. Diese und alle übrigen menschengemachten „Hierarchie-, Macht- und Struktur-Systeme“ sind in sich ersatzlos kollabiert.
- Wir gehen mit Hochgeschwindigkeit zu auf eine Lebensweise, die sich befreit hat von allen bisher gewohnten Mustern, Programmen, Glaubenssätzen und menschengemachten Strukturen, die der „Traumawelt“ entsprangen.
- Das Leben der Menschheit führt nun zurück in eine neue Natürlichkeit des Selbstausdrucks, in ein bedingungsloses Miteinander, in Transparenz, Wahrhaftigkeit, Kooperation...
- Die uneingeschränkte und bedingungslose Verfügbarkeit sämtlicher Lebensgrundlagen ist für ALLE MENSCHEN selbstverständlich, ein LEBENSRECHT.
- Sämtliche Abläufe und Belange des Sozialen und Gemeinschaftslebens sind geprägt und geführt von einer Haltung des GEWAHRSEINS; von einem tiefen Wissen, einer umfassenden Wahrnehmung unserer unverbrüchlichen Verbundenheit mit uns selber, miteinander, mit Natur und Schöpfung sowie mit dem, was man z.B. hilfsweise mit der „(göttlichen) Quelle“ oder der „(göttlichen) Alleinheit“ bezeichnen kann.
- Freiheit, Liebe, Gleichberechtigung, Frieden... sind keine Worte mehr, um deren Bedeutung und Inhalt täglich diskutiert und gestritten wird, sondern in den Zellen aktivierte und verankerte, innere Grundhaltung aller MENSCHEN und die Basis des Zusammenlebens. Daraus entspringt ein unbedingter Respekt, die LIEBE aller Schöpfung gegenüber, aller MENSCHEN untereinander.
- Es ist an dieser Stelle unnötig, mehr als die angedeuteten „Koordinaten“ dieser „Neuen Ära“ zu beschreiben – das würde unsere Kreativität, unseren Schöpfergeist, unsere Phantasie, also die Buntheit des Lebens lediglich einengen.

Am Allerwichtigsten aber bleibt die Nachricht:

**ES IST VOLLBRACHT!!!
WIR HABEN ES GESCHAFFT!
ICH LIEBE!**

Klinkt Euch daher ein, wann, wo und wie auch immer Ihr wollt, in diese neuen Schöpfungsmöglichkeiten und Lebensqualitäten – und lasst alle destruktiven Prognosen und Wahrnehmungsfilter mehr und mehr hinter Euch!

Namasté
Johannes Anunad

3.1.1. Kontakt zu mir

ANUNAD

Dr. Ekkart Johannes Moerschner

Email: jmoersc@gmx.de

Skype: jmoerschner

Mobil/Telegram: +595-991-965 649 (PY)

WhatsApp: +49-157-56465854

3.1.2. DANK

Allen MENSCHEN, die auf ihre Art, mit ihrem SEIN zum Gelingen dieser Übersicht beigetragen haben, u.a. mit schriftlichem Austausch, persönlichen Gesprächen, schriftlichen Anmerkungen zum Text, wissentlich wie auch unwissentlich über eigene Texte oder Videos, DANKE ich an dieser Stelle ganz ausdrücklich! All das half mir dabei, „meinen Horizont noch mehr zu erweitern“ und die Bilder passend abzurunden.

Namentlich und ganz besonders will ich dabei folgenden MENSCHEN für ihr kritisches Lesen und ihre Beiträge danken:

- Christiane
- Thom Ram
- Kristina
- Majuri
- Henning
- Angela
- Regina
- Mathias

4. Sonderkapitel 1: **Soziokratie statt Hierarchie – ein Evolutions- und Heilungsraum?**

Das Konzept der [Soziokratie](#) entstand als „nicht-hierarchisches Unternehmens-Führungs-Instrument“. Es wurde von einem niederländischen Unternehmer bereits in den 1980er Jahren entwickelt. Es eignet sich gleichermaßen für Firmen wie auch für soziale Gruppierungen aller Art, wie eben auch für Gemeinschaftsprojekte.

Die [Soziokratie](#) verwendet zwei Elemente, die ich als revolutionär betrachte:

1. FEHLER werden als MESSGRÖSSEN betrachtet
2. Das Verfahren des KONSENT:
 - a. keine Anordnung „von Oben“ (Einer bestimmt alles)
 - b. kein Mehrheitsentscheid (die Mehrheit gewinnt)
 - c. kein Kompromiss (alle verlieren)
 - d. kein Konsens (Alle müssen sich einigen), sondern
 - e. ALLE werden beteiligt und tragen die Entscheidungen mit

Natürlich haben wir es auch hier noch mit einer Art menschengemachter „Struktur“ zu tun. Ich empfehle allerdings ausdrücklich, die Grundlagen etwas zu studieren, um die darin enthaltenen Transformationshilfen zu erkennen.

In meiner Beschäftigung damit bekam ich den Eindruck, dass das Instrument der [Soziokratie](#) das Potenzial hat, sich schon durch die konsequente Beschäftigung damit (ihre holistische Anwendung also ernsthaft vorbereitend) selber abschaffen bzw. überflüssig machen zu können – im positivsten Sinne.

Weil ihre dauerhaft erfolgreiche Umsetzung einen individuellen und dann auch gemeinsamen Erkenntnis- und Transformationsprozess erfordert, welcher für Alle in einem völlig neuen SELBST-Bild und auch WELT-Bild münden dürfte – jenseits bekannter Strukturvorstellungen.

Ganz optimistisch betrachtet könnten dabei genau die Qualitäten und Verhältnisse eintreten, von denen ich bis hierher schrieb. Ein denkbare „Werkzeug für den Wandel“ also – oder sogar einfach ein weiteres Hilfsmittel, mit dessen Beschäftigung und vollständiger Durchdringung sich bereits die erneute Einführung einer derartigen „Menschenstruktur“ erübrig? Denn: Geist formt Materie.

*„Für alles Konstruktive, was ich denken kann, muss es auch einen Weg der bewussten Materialisierung geben! Im Einklang mit der natürlichen Ordnung.
Danach forsche ich - TÄGLICH“*
Dr. Ekkart Johannes Moerschner

4.1. Fehler als Messgröße

Im ersten Punkt oben, dem „Fehler als Messgröße“ wird die bisherige – sehr oft traumatische – Erfahrung vieler Menschen, wegen eines Fehlers von den Anderen ihrer Gruppe verurteilt zu werden, ins Natürliche umgekehrt: In der [Soziokratie](#) ist der Fehler Ausgangspunkt, um eine Schwachstelle im

bisherigen Procedere zunächst erkennen und dann gemeinsam und kreativ optimieren zu können, damit dieser Fehler künftig vermieden wird.

Gewissermaßen ein Evolutionsprozess also, mit dem etwas auf eine „Neue Ebene“ entwickelt werden kann. Zudem ist er integrativ und auch kooperativ. Kein Grund mehr für Konkurrenz, Vorwurf, Verurteilung oder Scham. Stattdessen eine Qualität von Annahme und Lösungsbereitschaft.

Diese Qualität erinnert mich erneut etwas an die Haltung, die im Hawaiianischen „Ho‘oponopono“ zum Ausdruck kommt:

„Hat Jemand in der Gruppe ein Problem, ist es unser Aller Problem, das sich zeigt“

4.2. Der Konsent als Führungs- und Entscheidungsprinzip

Im zweiten Punkt oben, dem Konsent, wird folgendes Vorgehen der Entscheidungsfindung auf Grundlage der Kreiskultur praktiziert, in Kurzfassung:

1. Ein Moderator mit Erfahrung im Verfahren des Konsentierens wird bestimmt
2. Ein Thema wird im Konsent (Zustimmung Aller) auf die Tagesordnung genommen, soweit möglich mit einem vorläufigen Lösungsvorschlag, der vom Moderator, dem/der ThemengeberIn oder einer Vorbereitungsgruppe erarbeitet wurde
3. Zunächst werden alle zum Thema verfügbaren (Sach-)Informationen, Daten, Fakten präsentiert
4. In einer Meinungsrede kommen anschließend sämtliche Beteiligten des Konsents zu Wort, der Reihe nach. Es sollen auch alle SCHWERWIEGENDEN Einwände gegen den Konsent vorgebracht werden, die einer Zustimmung im Weg stehen – diese sind allerdings mit Sachargumenten zu begründen, möglichst auch mit einem – angepassten - Lösungsvorschlag. Persönliche Befindlichkeiten haben hier keinen Raum. Es geht dabei ausschließlich um die diskutierte Sache.
5. Nachdem alle Meinungen und ggf. schwerwiegenden Bedenken vorgebracht und miteinander besprochen wurden, erfolgt eine zweite Meinungsrede zum ggf. überarbeiteten Konsent-Vorschlag, gegen den keine schwerwiegenden Einwände mehr bestehen sollten.
6. Idealerweise erfolgt schließlich von allen ein – öffentliches - Votum „ich habe KEINEN schwerwiegenden Einwand gegen den Vorschlag“ als Abschluss des Konsents.

In herkömmlichen, hierarchischen Strukturen MUSS die Führung voll hinter der Einführung der Soziokratie als Führungs-, Kommunikations- und Entscheidungsinstrument stehen, damit sie erfolgreich ist. Etwas Übung braucht es natürlich sowohl in der gemeinsamen, qualitativen Bestimmung eines „Schwerwiegenden Einwands“ wie auch in der sachlichen und effizienten Moderation und in der disziplinierten Durchführung des gesamten Konsent-Verfahrens. Dann ist es wohl zudem auch eine zeitsparende Möglichkeit der Entscheidungsfindung, wie Anwender berichten.

Schließlich ist es mir wichtig, darauf aufmerksam zu machen, dass in bisher meist hierarchisch geführten Strukturen das „Weisungsmodell von oben nach unten“ über eine „Weisungskaskade mit abnehmender Befehlskompetenz“ (z.B. Aufsichtsrat > CEO > Management-Team > Bereichsleiter > Standort-Management > Abteilungsleiter > Gruppenleiter > Teamführer > einfacher Mitarbeiter...) ist.

ein „Kreismodell“ etabliert wird, in dem auf allen Funktionsebenen die Kreise der jeweils Betroffenen MITEINANDER entscheiden.

ALLE im Kreis tragen gemeinsam die Verantwortung für ihre Konsent-Entscheidungen. Es ist außerdem sicher gestellt, dass das Vorgehen von ALLEN mit getragen wird – weil keine „schwerwiegenden Einwände“ mehr bestehen, die nicht gehört wurden. Somit werden stets optimale Lösungen gefunden.

Neben dem bisherigen „Leader“ jedes Kreises (bisher Teamleiter, Vorgesetzter, noch vom Management oder schon im Konsent bestimmt), der auch der nächst „höheren“ Ebene gegenüber verantwortlich berichtet und in diesem Kreis wiederum mit entscheidet, wird durch ALLE des jeweiligen Kreises ein zweiter Vertreter durch Wahl im Konsent bestimmt und zusätzlich, mit vollem Stimmrecht, in den nächst höheren Kreis entsandt.

So werden alle wichtigen Kompetenzen berücksichtigt, Führung wird neutralisiert und optimiert, eine transparente und ehrliche Kommunikation nach „oben“ und „unten“ wird gewährleistet, alle wichtigen Fakten und Interessen werden repräsentiert.

Sofern es dafür gewichtige Gründe gibt, kann durch dieses Verfahren auch ein dafür „qualifizierter“ Repräsentant der „untersten“ Kreisebene (z.B. „einfacher“ Mitarbeiter) bis in die oberste Entscheidungsebene (z.B. „Geschäftsleitung“) vordringen, wird damit in alle Grundsatzentscheidungen eingebunden und so ein unangemessenes und/oder schädliches „Abheben“ der Führung vom Bezug zum Konkreten vermieden.

5. ANHANG – wer mehr von mir lesen will

Stand: 31.01.2019

Stets aktueller Überblick über alle meine Beiträge auf WSE und DSDW (identische Artikel):

- <https://wirsindeins.org/author/johannesanunad/>
- <https://revealthetruth.net/author/johannesanunad/>
- Im Anschluss alle Artikel, nach Themenfeldern geordnet

5.1. Wir Sind Eins (WSE)

Stets meine aktuellen Beiträge hier: <https://wirsindeins.org/author/johannesanunad/>

5.1.1. Block „Neues Miteinander“

- <https://wirsindeins.org/2018/12/16/aufbruch-in-eine-multidimensionale-gemeinschaft-2/>
- <https://wirsindeins.org/2018/07/21/neues-miteinander-leben-aber-wie/>
- <https://wirsindeins.org/2018/08/02/neues-miteinander-leben-aber-wie-02/>
- <http://wirsindeins.org/2018/08/31/neues-miteinander-leben-aber-wie-03/>
- https://wirsindeins.files.wordpress.com/2018/08/community-project-2-0_v180831.pdf
- <https://wirsindeins.org/2019/01/31/bilderwelt-eines-neuen-miteinanders-oder-auch-bilder-der-neuen-zeit/>
- <https://wirsindeins.files.wordpress.com/2019/01/bilder-der-neuen-zeit-neue-bewusstseinsfelder.190131.pdf>

älter

- <https://wirsindeins.org/2013/07/25/gaia-nova-leitgedanken-für-eine-neue-erdengesellschaft/>
- <https://wirsindeins.org/2013/07/31/aufbruch-in-eine-multidimensionale-gemeinschaft/>

5.1.2. Block „Geld und Finanzsysteme“

- <http://wirsindeins.org/2018/09/08/bedingungsloses-grundeinkommen-ein-jahr-lang-per-crowdfunding/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/18/projekt-mein-grundeinkommen-aktualisierung/>
- <https://wirsindeins.org/2019/01/19/grundeinkommen-ist-waehlbar/>
- <https://wirsindeins.org/2018/09/18/neue-finanzsysteme-die-zartesten-versuchungen-seit-es-muenzen-und-wechsel-gibt/>
- <https://wirsindeins.org/2018/11/16/warum-bewerten-wir-alles-sollten-wir-uns-nicht-besser-ganz-von-diesem-paradigma-befreien/>

5.1.3. Block „Systemkritik“

- <https://wirsindeins.org/2013/07/28/die-krankenkasse-als-teil-des-gesundheitswesens-unsinn-in-worte-gefasst/>
- <http://wirsindeins.org/2018/08/28/kfz-zulassung-ohne-wohnsitz-in-deutschland/>
- <http://wirsindeins.org/2018/08/30/es-gibt-kein-kindergeld-im-uebersee-ausland/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/06/mensch-und-person-mal-anders-betrachtet/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/12/grundgesetz-durch-die-hintertuer-ausgehebelt/>

5.1.4. Block „Technologieentwicklung und Bewusstsein“

- <http://wirsindeins.org/2018/09/25/die-kraft-der-gedanken-und-die-quantenphysik/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/28/jeremy-rifkin-die-dritte-industrielle-revolution/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/11/gerd-leonhard-die-welt-2020/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/13/richard-david-precht-ueber-die-vierte-industrielle-revolution/>
- <http://wirsindeins.org/2018/10/16/astrid-witt-die-atemberaubende-technologische-revolution-chancen-und-risiken-2/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/13/aktuelle-entwicklungen-kuenstlicher-intelligenz-ki/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/18/technologische-revolutionen-gesellschaftswandel-und-bewusstsein/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/19/i-tech-oder-high-tech-es-ist-unsere-entscheidung/>

5.1.5. Allerlei

- <http://wirsindeins.org/2018/09/11/chemnitz-aufbruch-in-ein-neues-miteinander/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/02/dieter-broers-die-metamorphose-der-menschheit/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/06/hope-the-project-2018/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/06/leben-wir-in-einem-cyberspace/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/21/manifest-fuer-eine-liebevolle-welt/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/22/quer-denken-tv-ist-zurueck/>
- <http://wirsindeins.org/2018/09/25/ubuntu-dorf-hirschlanden/>
- <https://wirsindeins.org/2018/09/25/die-kraft-der-gedanken-und-die-quantenphysik/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/10/der-mensch-und-seine-heilung/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/11/die-werte-der-neuen-frau/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/12/wir-sind-die-uebergangsgeneration-teil-2-trugbilder/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/16/michael-tellinger-ubuntu-kommt-nach-dach/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/24/andreas-winter-mensch-sein-ist-heilbar/>
- <https://wirsindeins.org/2018/10/26/harald-lesch-die-menschheit-schafft-sich-ab/>
- <https://wirsindeins.org/2018/12/09/weihnachtszeit-zeit-fuer-menschlichkeit/>
- <https://wirsindeins.org/2018/12/09/mut-der-film/>
- <https://wirsindeins.org/2018/12/10/einen-aufgeschobenen-kaffee-bitte/>
- <https://wirsindeins.org/2019/01/15/stirb-und-werde-oder-deine-transformation/>
- <https://wirsindeins.org/2019/01/29/die-geschichte-hinter-q-teil-1/>

5.2. Die Stunde der Wahrheit (DSDW)

Stets meine aktuellen Beiträge hier: <https://revealthetruth.net/author/johannesanunad/>

5.2.1. Block „Neues Miteinander“

- <https://revealthetruth.net/2018/12/16/aufbruch-in-eine-multidimensionale-gemeinschaft-2/>
- <https://revealthetruth.net/2018/09/10/neues-miteinander-leben-aber-wie/>
- <https://revealthetruth.net/2018/09/11/neues-miteinander-leben-aber-wie-02/>
- <https://revealthetruth.net/2018/09/14/neues-miteinander-leben-aber-wie-03/>
- <https://revealthetruth.net/2019/01/31/bilderwelt-eines-neuen-miteinanders-oder-auch-bilder-der-neuen-zeit/>

älter:

- <https://revelthetruth.net/2013/07/25/gaia-nova-leitgedanken-für-eine-neue-erdengesellschaft/>
- <https://revelthetruth.net/2013/07/31/aufbruch-in-eine-multidimensionale-gemeinschaft/>

5.2.2. Block „Geld und Finanzsysteme“

- <https://revelthetruth.net/2018/09/10/bedingungsloses-grundeinkommen-ein-jahr-lang-per-crowdfunding/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/18/projekt-mein-grundeinkommen-aktualisierung/>
- <https://revelthetruth.net/2019/01/19/grundeinkommen-ist-waehlbar/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/18/neue-finanzsysteme-die-zartesten-versuchungen-seit-es-muenzen-und-wechsel-gibt/>
- <https://revelthetruth.net/2018/11/16/warum-bewerten-wir-alles-sollten-wir-uns-nicht-besser-ganz-von-diesem-paradigma-befreien/>

5.2.3. Block „Systemkritik“

- <https://revelthetruth.net/2013/07/28/die-krankenkasse-als-teil-des-gesundheitswesens-unsinn-in-worte-gefasst/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/12/kfz-zulassung-ohne-wohnsitz-in-deutschland/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/12/grundgesetz-durch-die-hintertuer-ausgehebelt/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/13/es-gibt-kein-kindergeld-im-uebersee-ausland/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/17/mensch-und-person-mal-anders-betrachtet/>

5.2.4. Block „Technologieentwicklung und Bewusstsein“

- <https://revelthetruth.net/2018/09/25/die-kraft-der-gedanken-und-die-quantenphysik/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/28/jeremy-rifkin-die-dritte-industrielle-revolution/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/11/gerd-leonhard-die-welt-2020/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/13/richard-david-precht-ueber-die-vierte-industrielle-revolution/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/16/astrid-witt-die-atemberaubende-technologische-revolution-chancen-und-risiken-2/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/13/aktuelle-entwicklungen-kuenstlicher-intelligenz-ki/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/18/technologische-revolutionen-gesellschaftswandel-und-bewusstsein/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/20/i-tech-oder-high-tech-es-ist-unsere-entscheidung/>

5.2.5. Allerlei

- <https://revelthetruth.net/2018/09/11/chemnitz-aufbruch-in-ein-neues-miteinander/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/14/h-o-p-e-the-project-2018/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/21/manifest-fuer-eine-liebevolle-welt/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/25/ubuntu-dorf-hirschlanden/>
- <https://revelthetruth.net/2018/09/25/die-kraft-der-gedanken-und-die-quantenphysik/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/11/die-werte-der-neuen-frau/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/10/der-mensch-und-seine-heilung/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/12/wir-sind-die-uebergangsgeneration-teil-2-trugbilder/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/16/michael-tellinger-ubuntu-kommt-nach-dach/>
- <https://revelthetruth.net/2018/10/24/andreas-winter-mensch-sein-ist-heilbar/>

- <https://revealthetruth.net/2018/10/26/harald-lesch-die-menschheit-schafft-sich-ab/>
- <https://revealthetruth.net/2018/12/09/weihnachtszeit-zeit-fuer-menschlichkeit/>
- <https://revealthetruth.net/2018/12/10/mut-der-film/>
- <https://revealthetruth.net/2018/12/10/einen-aufgeschobenen-kaffee-bitte/>
- <https://revealthetruth.net/2019/01/15/stirb-und-werde-oder-deine-transformation/>
- <https://revealthetruth.net/2019/01/29/die-geschichte-hinter-q-teil-1/>

5.3. Blog „Faszination Mensch“

<https://faszinationmensch.com>, von Martin Bartonitz

- <https://faszinationmensch.com/2018/11/16/bewerten>
- <http://faszinationmensch.com/2019/01/01/es-gibt-ein-weit-verbreitetes-missverständnis-darüber-was-zuhören-ist/>
- <https://faszinationmensch.com/2019/01/31/bilderwelt-eines-neuen-miteinanders-oder-auch-bilder-der-neuen-zeit/>

5.4. Blog „Bumi Bahagia“

<https://bumibahagia.com>, von ThomRam

- <http://bumibahagia.com/2019/01/02/kommunikation-zuhoeren-hinhoeren/>
- <https://bumibahagia.com/2019/01/17/johannes-seychellen-muell/>
- <https://bumibahagia.com/2019/02/05/neues-miteinander-neue-Bewusstseinsfelder/>

5.5. Interview

mit Regina Sari: <https://www.youtube.com/watch?v=DWwDZ40fATM&feature=youtu.be>,
aufgezeichnet am 05.11.2018, veröffentlicht am 28.11.2018

„Erwachen zum Mensch sein - neues Miteinander - Vertrauen ins Leben“ -

Regina Sari & Johannes Moerschner im Gespräch